Stand: 13.07.2025 17:11:16

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/22110

"Haushaltsplan 2022; hier: Klimaneutrale Fernwärme stärken - Energieabhängigkeit reduzieren (Kap. 07 05 Tit. 883 78)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/22110 vom 04.04.2022
2. Beschluss des Plenums 18/22175 vom 06.04.2022
3. Plenarprotokoll Nr. 111 vom 06.04.2022 (EPL 7)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 04.04.2022 **Drucksache** 18/**22110**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und Fraktion **(SPD)**

Haushaltsplan 2022;
hier: Klimaneutrale Fernwärme stärken – Energieabhängigkeit reduzieren
(Kap. 07 05 Tit. 883 78)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 werden folgende Änderung vorgenommen:

Zur verstärkten Nutzung klimaneutraler Fernwärme in Bayern werden in Kap. 07 05 im Tit. 883 78 (Zuweisung für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen der Energiewende) Mittel von 5.000,0 Tsd. Euro sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 15.000,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Mit den Mitteln sollen die Gemeinden beim Ausbau der klimaneutralen Fernwärme unterstützt werden.

Begründung:

Gerade bei der Wärmeversorgung besteht in Bayern noch eine enorme Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, insbesondere Gas und Öl. Von den 5,59 Mio. Wohnungen in bayerischen Wohngebäuden werden 2,16 Mio. Wohnungen (39 Prozent) überwiegend mit Gas und 2,03 Mio. Wohnungen (36 Prozent) mit Heizöl beheizt. Weitere 9 Prozent der Wohnungen sind an ein Fernwärmenetz angeschlossen. Erneuerbar zu heizen ist über ein Fernwärmenetz deutlich einfacher als bei dezentralen bzw. individuellen Heizungsanlagen. Mit erneuerbaren Energieträgern wie Geothermie, Solarthermie etc. lässt sich der Fernwärmebedarf mittelfristig klimaneutral decken. Auch sind Fernwärmesysteme häufig die einzige Möglichkeit (unvermeidbare) Abwärme, die bei industriellen Prozessen entsteht, für die Wärmeversorgung zu nutzen.

Den Kommunen kommt bei der Planung und Realisierung von Fernwärme im Sinne der Daseinsversorgung eine zentrale Aufgabe zu. Dies reicht von der Prüfung des Wärmebedarfs in der jeweiligen Gemeinde, einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, der Vernetzung der beteiligten Akteure über eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit sowie rechtlicher Umsetzung bis hin zu den konkreten Investitionen in das Wärmenetz. Hierbei müssen die ohnehin bereits belasteten Kommunen durch den Freistaat stärker unterstützt werden. Dies ist nicht nur klimapolitisch, sondern auch vor dem Hintergrund des völkerrechtswidrigen Krieges von Russland gegen die Ukraine geboten. Zwar bestehen bereits Förderansätze des Bundes, jedoch muss auch in diesem Bereich der Freistaat seine Verantwortung übernehmen und alles dafür tun, dass so schnell wie möglich die Abhängigkeit von russischem Gas und Öl minimiert wird.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 06.04.2022 **Drucksache** 18/**22175**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Änderungsantrag der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Tasdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

Drs. 18/**22110**

Haushaltsplan 2022;
hier: Klimaneutrale Fernwärme stärken – Energieabhängigkeit reduzieren
(Kap. 07 05 Tit. 883 78)

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner
Abg. Hans Herold
Abg. Barbara Fuchs
Abg. Bernhard Pohl
Abg. Martin Böhm
Abg. Gerd Mannes
Abg. Annette Karl
Abg. Albert Duin
Abg. Kerstin Schreyer
Abg. Anne Franke
Abg. Christian Zwanziger
Staatsminister Hubert Aiwanger

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Haushaltsplan 2022

Einzelplan 07

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

hierzu:

Interfraktionelle Änderungsanträge der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/20484 mit 18/20492)

Interfraktionelle Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER und der CSU-Fraktion (Drsn. 18/20446 mit 18/20453)

Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/20242 mit 18/20268)

Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/20335 mit 18/20340, 18/20342 mit 18/20370, 18/20373, 18/20378 mit 18/20388, 18/20391 mit 18/20404, 18/20406 und 18/20407)

Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion (Drsn. 18/20154 mit 18/20160)

Änderungsanträge der FDP-Fraktion (Drsn. 18/20194 mit 18/20199)

und

Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2022;

hier: Klimaneutrale Fernwärme stärken - Energieabhängigkeit reduzieren (Kap. 07 05 Tit. 883 78) (Drs. 18/22110)

In die Beratung einbezogen wird der zum Plenum eingereichte Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Klimaneutrale Fernwärme stärken – Energieabhängigkeit reduzieren" auf der Drucksache 18/22110.

Als Gesamtredezeit wurden 45 Minuten vereinbart. – Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu ihrem Änderungsantrag auf der Drucksache 18/20264, die AfD-Fraktion zu ihrem Änderungsantrag auf der Drucksache 18/20362 und die SPD-Fraktion zu ihrem Änderungsantrag auf der Drucksache 18/20159 jeweils namentliche Abstimmung beantragt haben.

Auf Wunsch der AfD-Fraktion soll über drei Änderungsanträge der Fraktion in einfacher Form abgestimmt werden. Konkret handelt es sich dabei um die Drucksachen 18/20356, 18/20363 und 18/20370.

Ich eröffne die Aussprache. Der erste Redner ist Herr Kollege Hans Herold.

Hans Herold (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr verehrter Herr Wirtschaftsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir kommen jetzt wieder zu einem, so will ich es einmal sagen, wichtigen Thema, nämlich dem Einzelplan 07 – Wirtschaft.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, dieser Einzelplan ist für unseren Staatshaushalt von größter Bedeutung. Er unterstützt, wie Sie alle wissen, wichtige Steuerzahler in unserem Land, nämlich die bayerische Wirtschaft. Sie alle wissen auch, dass wir uns momentan in einer weltpolitisch äußerst schwierigen Lage befinden – Stichworte: Corona-Pandemie, Angriffskrieg gegen die Ukraine. Deswegen ist gerade der Bereich Wirtschaft für uns sehr, sehr wichtig.

Dieser Einzelplan des Haushalts gehört mit einem Volumen von insgesamt 1,7 Milliarden Euro sicherlich nicht zu den größten Etats der Staatsregierung, auch wenn er nach einer Steigerung im Jahr 2021 um 18 % dieses Jahr um weitere 8,3 % wächst.

Deswegen möchte ich mich gleich zu Beginn meiner Rede bei unserem Wirtschaftsminister Aiwanger wie natürlich auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wirtschaftsministeriums für diese äußerst wichtige und gute Arbeit bedanken. Herzlichen Dank dafür!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Frau Kollegin Schreyer wird anschließend den Einzelplan wirtschaftlich bewerten. Ich möchte ihn aus Haushaltssicht einordnen, genauso wie Kollege Bernhard Pohl.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich denke, Sie alle wissen es: Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts. Die Bedeutung dieses Wirtschaftsetats ist gerade in Krisenzeiten nicht zu unterschätzen. So ist die bayerische Wirtschaft als Steuerzahler ein wesentlicher Faktor für einen stabilen Staatshaushalt. So, wie wir sonst häufig den Steuerzahlern danken, dürfen wir hier durchaus auch an die Konzerne und alle Unternehmen, an die vielen Freiberufler und die anderen Selbstständigen denken, die in Deutschland ihre Steuern zahlen und natürlich nach Corona gern wieder mehr Steuern bezahlen würden. Noch immer haben wir nicht das Vor-Corona-Niveau von 2019 erreicht.

Als ich heute auf dem Bahnhof in München war, las ich auf einem Bildschirm: "Bayern ist sehr innovativ!" Bayern hat nämlich die meisten Patentanmeldungen in ganz Europa. Das ist doch ein deutliches Zeichen dafür, wie innovativ wir im Freistaat Bayern aufgestellt sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Einzelplan 07 setzt, wie ich meine, der Freistaat Impulse für die Zukunftsfähigkeit unserer bayerischen Wirtschaft. Der Schwerpunkt liegt natürlich auf der Hightech Agenda, die mit der Hightech Agenda Plus um ein Konjunkturprogramm erweitert wurde. Bis zum Jahr 2025 sind Investitionen in Höhe von rund 1,5 Milliarden Euro vorgesehen. Das ist ein sehr wichtiger, guter Aufschlag.

Unsere zusätzlichen Maßnahmen geben den zentralen bayerischen Themenfeldern – Wissenschaft, Wirtschaft, Forschung und Digitalisierung – einen großen konjunkturellen Schub. Auch daran wird die zentrale Bedeutung des Einzelplans 07 deutlich.Die Hightech Agenda Plus ist ein tragender Baustein, um aus dieser großen Corona-Krise wieder einen Weg heraus zu finden. Sie steht als Konjunkturprogramm in diesem Sinne unmittelbar im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, deswegen noch mal der wichtige Hinweis: Wir investieren in die Forschung, die gerade auch außeruniversitär über den Einzelplan 07 finanziert wird. Dies ist ein zentraler Bereich für ein selbsttragendes und nachhaltiges Wachstum, was ja ganz wichtig ist. Gerade aktuell wird es deutlicher denn je: Russisches Gas können wir nur ersetzen, wenn wir eigene Lösungen haben. Dafür braucht es natürlich insbesondere technischen Fortschritt. Das möchte ich noch mal ausdrücklich betonen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, der Haushalt unseres Wirtschaftsministeriums weist eine beindruckende Investitionsquote von 46,1 % auf. Die Personal- und Sachausgabenquote ist mit 8,5 % – und das möchte ich noch mal deutlich hervorheben – relativ niedrig. Sie liegt im Durchschnitt der bayerischen Ressorts bei 38,6 %. Nicht zu vergessen ist auch der BayernFonds, der als letzte Patrona von Corona gebeutelten Unternehmen helfen kann. Wir können für diesen Haushalt sein Volumen glücklicherweise auch reduzieren und ihn gleichzeitig bis zum 30. Juni 2022 verlängern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir ändern dafür im Zuge dieses Haushaltsgesetzes auch das BayernFonds-Gesetz, entsprechend den bundesrechtlichen Regelungen beim Wirtschaftsstabilisierungsfonds. Der Maximalbetrag für Garantien reduziert sich von 26 Milliarden Euro auf nunmehr 6,5 Milliarden Euro. Die Kreditermächtigung wird von 20 Milliarden Euro auf nun 10 Milliarden Euro reduziert. Glücklicherweise haben wir bislang das großzügige Volumen des BayernFonds nicht ausschöpfen müssen.

Dennoch ist es gut, ihn zu haben. Ich denke, er schafft großes Vertrauen des Marktes in Unternehmen, die unter Corona besonders leiden.

Im Haushaltsausschuss wurden insgesamt 130 Änderungsanträge zum Einzelplan 07 eingereicht. Dies waren – daraus sieht man mal das Volumen – doppelt so viele wie im letzten Jahr. Ich möchte mich herzlich bei Josef Zellmeier, aber auch bei allen Kolleginnen und Kollegen für die wirklich sehr gute und harmonische Zusammenarbeit bedanken.

Neben allen Maßnahmen, die wir beschlossen haben, spielt gerade auch der Tourismus eine ganz zentrale Rolle. Wir waren mit dem Arbeitskreis Tourismus erst auf der Zugspitze und in Oberstdorf, wo wir deutlich gesehen haben, wie wichtig der Tourismus generell ist, nicht nur in diesem Bereich, sondern in ganz Bayern. Darauf wird wahrscheinlich die Kollegin Schreyer noch eingehen.

Bayern ist Tourismusland. Auch in meinem Stimmkreis in Mittelfranken ist das ein ganz wichtiger Punkt. Deswegen bin ich sehr dankbar dafür, dass wir hier entsprechende Mittel vorgesehen haben. Natürlich denke ich hier insbesondere an die Arbeitsplätze in unserem Land. Im Tourismus arbeiten schließlich rund 450.000 Menschen in allen Teilen Bayerns.

Ganz wichtig ist ferner, den Meisterbonus weiterhin auszubauen und unsere mittelständischen Betriebe in ganz Bayern durch die regionale Wirtschaftsförderung entsprechend zu unterstützen.

Ich will abschließend unseren Mittelbehörden ein Dankeschön sagen, also den jeweiligen Bezirksregierungen, wo ich persönlich mitbekomme, dass wir von der Wirtschaftsförderung dort immer wieder entsprechend gut unterstützt und beraten werden.

In diesem Sinne geht noch mal ein herzliches Dankeschön an den Wirtschaftsminister, an unseren Finanzminister, aber auch an alle, die hier entsprechend mitgewirkt haben.

Ich bitte um Zustimmung zum Einzelplan 07. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Präsidentin Ilse Aigner: Maske! Maske!

(Zuruf: Er hat sie doch auf!)

– Du hast sie auf, das habe ich nicht gesehen, entschuldige. Sorry! Es ist alles gut, Hans. Ich habe es nicht gesehen. Entschuldige, Hans!

Die nächste Rednerin ist die Kollegin Fuchs für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Barbara Fuchs (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Nach zwei Jahren Corona-Pandemie kämpfen die bayerischen Unternehmen seit dem russischen Überfall auf die Ukraine nun mit zusätzlichen, extrem schwierigen Herausforderungen. Unsere bayerische Wirtschaft ist sehr stark. Trotzdem ist das eine ganz schwierige Situation. Sicher geglaubte Aufträge wurden über Nacht storniert. Fest eingeplantes Material fehlt. Damit stehen nach kurzer Zeit in manchen Betrieben Produktionslinien, und die Energiekosten steigen täglich.

Das, meine Damen und Herren, ist der unternehmerische Alltag unzähliger bayerischer Betriebe seit Ende Februar. Gleichzeitig werden die schon bestehenden Herausforderungen nicht kleiner: Die Digitalisierung schreitet voran, und der bayerische Arbeitsmarkt ist leer. Es fehlt mittlerweile in fast allen Branchen an Fachkräften. Da sehen wir auch im Haushaltsplan des Wirtschaftsministeriums ein großes Alarmsignal, nämlich zum Beispiel beim Meisterbonus. Dieses Stichwort hatten wir gerade gehört. Der Meisterbonus selbst wurde zwar erhöht, aber das Gesamtbudget wurde gesenkt. Warum? – Weil nicht genug abgerufen wurde. Das heißt, es gab zu wenige Menschen, die diesen Weg gegangen sind.

Jetzt kann man verschieden reagieren. Man kann das Budget verkleinern, oder man kann sagen: Wir brauchen mehr Menschen, die diesen Weg gehen. Ich sage, wir brauchen mehr Menschen, die diesen Weg gehen, die diese Meisterausbildung wirklich machen. Das müssen wir unterstützen, statt zu kürzen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dann zu einem Riesenthema, dem Fachkräftemangel. Herr Aiwanger, Sie werden ja oft auf das Thema angesprochen. Als Wirtschaftsminister sind Sie ja ein Stück weit mitverantwortlich, auch wenn manche Themen in anderen Ressorts gespielt werden. Da muss man aber übergreifend handeln. Leider wurde die Berufseinstiegsbegleitung jetzt endgültig nicht mehr weitergeführt. Wir haben letztes Jahr noch darum gekämpft und haben ein Jahr gewonnen. Jetzt wird das Programm letztendlich nicht mehr weitergeführt. Das Programm böte aber die Chance, junge Menschen abzuholen, die ein bisschen Unterstützung brauchen, um eben auch den Weg in die duale Ausbildung zu gehen. Da bitte ich Sie, oder ich fordere Sie auf, soweit ich das kann: Reden Sie mit Ihren Leuten. Ich glaube, das ist der Einzelplan 10. Heute ist noch mal die Chance, daran etwas zu verändern und das Programm doch weiterlaufen zu lassen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das sind nämlich die Fachkräfte der Zukunft. Die finden wir nicht am Ende ihrer Ausbildung, sondern die müssen wir ganz am Anfang abholen. Wir hatten im Einzelplan 07 viele gute Anträge zu den beruflichen Bildungsstätten der Kammern, für die duale Ausbildung. Die wurden alle abgelehnt; das finde ich sehr schade. Ich bitte, das noch mal zu überdenken und in irgendeiner Form wieder reinzubringen. Das kann einfach nicht sein. Die Betriebe haben zu wenige Leute, um die Aufträge anzunehmen, weil ihnen das Personal fehlt. Gerade für die notwendige Energie- und Wärmewende brauchen wir aber Leute, die die Arbeiten ausführen. – Zu dem Thema Energie- und Wärmewende wird mein Kollege gleich noch was sagen.

Dann fehlt uns die Evaluation der Förderprogramme. Die kommen einfach nicht in den kleinen und mittleren Betrieben an.

Ein wichtiges Thema ist noch, die Reparatur defekter Haushaltsgeräte mit 100 Euro zu belohnen, zu unterstützen und zu fördern. Wir haben dazu einen Antrag gestellt. In Thüringen findet das bereits statt. Das ist ein Weg, den Menschen klarzumachen: Lasst eure Geräte reparieren, schmeißt nicht alles weg. Für die Nachhaltigkeit, für die Kreislaufwirtschaft könnte man hier ein kleines Zeichen setzen. Das ist nicht passiert.

Auch der Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur geht noch zu langsam, obwohl die Menschen eigentlich schon bereit sind, jetzt umzusteigen, wenn sie eine Kaufentscheidung zu treffen haben.

Insgesamt lässt dieser Haushalt nicht erkennen, dass Bayern einen Beitrag zum European Green Deal, zum Klimaschutz und zum Umbau der Wirtschaft, leisten will. – Noch ein kleines Beispiel: Die Bayerische Staatsregierung blockiert sich gegenseitig. Die einen sagen: Kein 10 H! Die anderen sagen: Keine Photovoltaik! So kommen wir aber nicht weiter. Bitte lassen Sie ab von diesem Klein-Klein der Parteien, und hören Sie auf, sich im Kreis zu drehen. Wenn man sich nämlich im Kreis dreht, macht man mit dem Hintern kaputt, was man vorne aufgebaut hat. Das geht nicht!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zusammenarbeiten und die Themen voranbringen, das ist die Aufgabe, die wir hier haben.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächster spricht der Kollege Bernhard Pohl für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Frau Präsidentin, Herr Staatsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lassen Sie mich beginnen mit einem Dank an den Kollegen von

Brunn, der vor wenigen Minuten vor dem Haus einen Chaoten der Polizei übergeben hat. Dieser hat uns lauthals wegen der Corona-Maßnahmen kollektiv als "Abschaum" bezeichnet. Ich möchte an dieser Stelle einige von uns in diesem Raum bitten, einmal kritisch zu reflektieren, inwieweit sie durch ihre Äußerungen derartigen Dingen Vorschub leisten. Das muss an dieser Stelle schon einmal gesagt werden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Der Staatshaushalt ist wesentlich geprägt durch die Einnahmen, nicht nur durch die Ausgaben. Die Einnahmen, die wir in vielen Bereichen sinnvoll über das Land verteilen, müssen erwirtschaftet werden. Deswegen geht zu Beginn ein Dank an alle Unternehmer, Arbeitnehmer und all diejenigen in Bayern, die dazu beigetragen haben, dass wir trotz Corona immer noch gute Steuereinnahmen haben. Aber nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die verantwortlichen Politiker sind hier zu nennen, allen voran Hubert Aiwanger. Er stemmt sich als Wirtschaftsminister tatkräftig und entschlossen Krisen entgegen und hält Bayern auf Kurs.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Wir sind in schweren Zeiten. Es gibt einige Dinge, die wir nicht beeinflussen können. Wir werden möglicherweise in einigen Wochen oder Monaten noch einmal kritisch über diesen Haushalt schauen müssen. Kein Mensch kann das vorhersagen. Es gibt nicht oder nur bedingt beeinflussbare Faktoren. Hier sind der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die Corona-Pandemie zu nennen. Es gibt aber auch beeinflussbare Faktoren. Hier muss ich einen flammenden Appell nach Berlin richten. Wir stehen am Beginn einer ganz gefährlichen Stagflation, die unsere Wirtschaft ganz wesentlich treffen kann. Deswegen appelliere ich an die Verantwortlichen in Berlin: Tun Sie etwas, damit Energie bezahlbar bleibt! Das hat nicht nur mit der internationalen Krise zu tun, sondern auch mit der Steuerpolitik. Bei der Steuerpolitik können Sie handeln, und da müssen Sie sogar handeln. Sie müssen in diesem Bereich noch mehr tun, als Sie bis jetzt getan haben!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das Wirtschaftsministerium ist wie das Kultusministerium und das Wissenschaftsministerium ein Zukunftsministerium; denn unsere Zukunft hängt ganz wesentlich von den Faktoren Bildung, Forschung, Entwicklung und Wirtschaft ab. Es ist ganz wichtig, hier die Weichen richtig zu stellen. Das hat unser Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger gemeinsam mit den Regierungsfraktionen von FREIEN WÄHLERN und CSU in den letzten Jahren getan. Ich sage nur: Hightech Agenda Bayern und Hightech Agenda Plus. Das sind die richtigen Antworten auf die Fragen unserer Zeit. Ich sagte bereits gestern, dass nicht Verbot und Verzicht die Antworten auf die Klimakrise sind. Nein! Unsere Wirtschaft, unsere Forschung und Entwicklung müssen die Antworten geben und Lösungen finden, die wir weltweit einsetzen können, um den Problemen zu begegnen und uns in eine gute Zukunft zu führen.

Ich bin sehr froh, dass wir für die Hightech Agenda und die Hightech Agenda Plus – diese haben wir übrigens bereits vor Corona aufgesetzt – dieses Jahr in den Haushalt 350 Millionen Euro eingestellt haben. Damit können wir Zukunftsfragen regeln.

Wir müssen aber auch auf unseren Bestand, auf unsere heimische Industrie achten. Hier sind auch ein paar Probleme, die uns von anderer Seite aufgebürdet werden, zu lösen. Die Rüstungsindustrie leidet darunter, dass bei der bevorstehenden Taxonomie eine Einstufung droht, die sie benachteiligen wird. Das kann doch nicht richtig sein. Wir erfahren doch gerade jetzt sehr schmerzlich, wie systemrelevant die Rüstungsindustrie gerade in Bayern ist. Wir müssen alles tun, damit die Rüstungsunternehmen nicht unter die Kuratel der Taxonomie kommen.

Unser Wirtschaftsminister ist nicht nur für die Großindustrie, sondern auch für die regionale Industrie zuständig. Er ist auch der Minister für die Landesentwicklung. Die Schlagwörter sind Mittelstand und Handwerk. Frau Kollegin Fuchs, Sie haben den Meisterbonus angesprochen. Der Meisterbonus des Freistaates ist doch eine hervorragende Sache. Er setzt die richtigen Anreize. Sie sagen, dass er nicht in ausreichen-

dem Maße abgerufen wird. Das liegt aber nicht am Meisterbonus. Das liegt daran, dass den Handwerksbetrieben ständig neue bürokratische Hürden auferlegt werden, und zwar nicht vom Freistaat Bayern. Wir sollten daran ansetzen, die Bürokratie im Handwerk einzudämmen, damit es sich überhaupt noch lohnt, einen Handwerksberuf zu ergreifen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich danke dem Wirtschaftsminister auch für seine Weitsicht beim Thema Energie. Er hat nämlich schon 2019/2020 gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten eine Wasserstoffstrategie auf den Weg gebracht, als andere diese Idee noch bekämpft haben. Das ist der richtige Weg. Dieser Weg macht uns mittelfristig unabhängig und krisenresilient. Für die aktuelle Herausforderung werden wir kurzfristige Antworten finden müssen, die übrigens nicht in Windrädern liegen. Die Windräder brauchen nämlich ein paar Jahre, bis sie projektiert, genehmigt und schließlich gebaut sind. Hier werden wir kurzfristige Antworten finden müssen. Aber die langfristige Antwort hat der Wirtschaftsminister mit seiner Wasserstoffstrategie.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einmal festhalten: Das wichtigste Thema für uns FREIE WÄHLER sind gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern. Es ist beim Wirtschaftsminister in guten Händen. Er packt an, er macht praktische Politik und nicht nur Ansagen. Vielen Dank, Hubert Aiwanger, vielen Dank, Bayerische Staatsregierung, vielen Dank an die Regierungsfraktionen! Dieser Haushalt hat unsere Zustimmung verdient.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zur Zwischenbemerkung des Kollegen Böhm vor.

Martin Böhm (AfD): Sehr geehrter Herr Kollege Pohl, Sie sind gerade auf die Kuratel der Taxonomie eingegangen. Das erinnert mich an den Dringlichkeitsantrag Ihrer Frak-

tion von letzter Woche, der leider heute nicht besprochen wird. Es ist bezeichnend, dass Sie jetzt die im Raum stehende Gefahr der sozialen Taxonomie beklagen, aber gleichzeitig Ihre Fraktion und ein gewisser Ausschussvorsitzender an jeder möglichen Stelle dem Wahnsinn der Eurokraten im Ausschuss zustimmen. Wie bringen Sie die Haltung des Ausschussvorsitzenden mit dem, was Sie gerade postulieren, nämlich der Gefahr der sozialen Taxonomie, überein?

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ich habe akustisch nicht alles von dem verstanden, was Sie gesagt haben. Sie werden vermutlich den Vorsitzenden des Europaausschusses meinen. Seine Meinung ist gerade in dieser Frage zu 100 % deckungsgleich mit dem, was ich soeben gesagt habe. Die Rüstungsindustrie ist systemrelevant, die Rüstungsindustrie ist notwendig. Wir müssen alles dafür tun, dass wir nicht nur heimische Arbeitsplätze sichern, sondern mit einer guten Rüstungsindustrie die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands als einem wichtigen Partner im NATO-Bündnis aufrechterhalten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist der Kollege Gerd Mannes für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Welt schlittert von einer Krise in die nächste. Die selbst verschuldete Inflation und die wirtschaftlichen Schäden infolge der falschen Corona- und Klimapolitik verschlechtern unsere wirtschaftliche Lage täglich. Kurz gesagt: Die Staatsregierung schlägt Bayern finanz- und wirtschaftspolitisch kurz und klein. Herr Staatsminister Aiwanger, Sie sagten während der Corona-Zeit selbst, dass die Wirtschaft wissentlich und willentlich gegen die Wand gefahren wird.

(Zuruf)

Die bayerische Staatsverschuldung ist in der Corona-Krise von 27 auf 47 Milliarden Euro erheblich angestiegen. Dabei sind die finanziellen Folgen der Ukraine-Krise noch nicht ansatzweise berücksichtigt. Trotz dieser Schieflage planen Sie, weiteres Geld der Steuerzahler mit sinnlosen ökosozialistischen Projekten zu verschleudern. Zahlreiche im Haushalt vorgesehene Positionen für die Unterstützung von Unternehmensgründungen, Handwerksbetrieben und Forschung an neuen Technologien gehen zwar in die richtige Richtung; mit diesem Einzelplan Wirtschaft wollen Sie aber auch die gescheiterte Energiewende und den Raubbau an unserer grundlastfähigen Energieversorgung fortsetzen.

Bei der Umsetzung dieser ideologischen Agenda hat Ihr Ministerium auch die Verfassung gebrochen, Herr Aiwanger. Es handelt sich um Verstöße gegen die Gewaltenteilung, das Budgetrecht des Parlaments und die staatliche Neutralitätspflicht. Das Wirtschaftsministerium hat für die Beratungsschwerpunkte im Einzelplan 07 statt einer bloßen Zusammenfassung auch Abstimmungsempfehlungen versandt. Dort heißt es wörtlich: mehr oder weniger begründete Anträge der AfD auf Mittelanhebung im Einzelplan 07 unter Gegenfinanzierung aus Einzelplan 03 Asyl allein deshalb abzulehnen. – Die Staatsregierung hat hier auf übergriffige Art und Weise Einfluss auf die Haushaltsberatungen des Parlaments genommen. Der Aufforderung unserer Fraktion, die Folgen dieses eklatanten Rechtsbruchs zu beseitigen, sind Sie nicht nachgekommen. Der vorliegende Haushalt ist also bezüglich der Regelungen des Einzelplans 07 aus unserer Sicht verfassungswidrig. Dagegen werden wir voraussichtlich klagen.

Jetzt zu dem Einzelplan 07 mit über 1,7 Milliarden Euro.

(Zuruf)

– Doch, doch. Jetzt hören Sie halt zu. Jetzt wird es interessant. – Sie wollen hier 100 Millionen Euro für das sogenannte Klimapaket und die gescheiterte Energiewende zum Fenster hinauswerfen. Sie wollen 32 Millionen Euro für die Subventionierung der E-Mobilität verbrennen. Die Summe für volkswirtschaftlich unrentable Staatsausgaben

beträgt logischerweise rund 130 Millionen Euro. In Krisenzeiten ist diese Verschleuderung von Steuergeldern ein echter Skandal.

Geehrte Kollegen, Sie müssen damit aufhören, den Markt durch ordnungspolitische Eingriffe in eine immer steilere Abwärtsspirale zu drängen. Wir als AfD-Fraktion haben 73 sinnvolle Anträge erarbeitet. Damit wollten wir die schlimmsten Auswüchse Ihrer in diesen Haushaltspositionen falschen Haushaltspolitik ausbügeln. Aus unseren Anträgen ergaben sich Ausgaben in Höhe von rund 150 Millionen Euro. Alle diese Projekte sind technologisch sinnvoll und zukunftsorientiert. Gegenfinanziert werden unsere Anträge im Wesentlichen durch die Streichung der Mittel für sogenannte Klimaschutzmaßnahmen, die global betrachtet – entschuldigen Sie meine Ausdrucksweise – kein Schwein interessieren. Mit unseren Änderungsanträgen setzen wir auf wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit in Bayern.

Ein paar Beispiele: Wir beantragen mehr Geld für Unternehmensgründungen – über 23,8 Millionen Euro – und für bayerische Fachkräfte und kleine und mittlere Unternehmen – über 25,5 Millionen Euro. Die Erforschung der neusten Kernreaktoren und der Kernfusion wollen wir mit 14 Millionen Euro fördern. Das ist ein sehr wichtiges Zukunftsprojekt, um eine grundlastfähige Energieversorgung in Bayern zu sichern. Weitere 17,5 Millionen Euro wollen wir für die Forschung an synthetischen Kraftstoffen und effizienterer Verbrennungstechnologie bereitstellen. Für die Forschung und Förderung einer bayerischen Halbleiter- und Mikroprozessorindustrie haben wir 19 Millionen Euro beantragt, für Forschung und Aufbau einer bayerischen Roboterindustrie 10 Millionen Euro. Wir haben auch mehr Geld für die Weltraumforschung und die Weltraumwirtschaft in Höhe von 10 Millionen Euro beantragt. – Alle Forschungsprojekte, die ich jetzt angeführt habe, und die entsprechenden Wirtschaftszweige verdienen im Gegensatz zu Ihren ökosozialistischen Weltrettungsfantasien die Förderung durch Haushaltsmittel.

Fassen Sie sich ein Herz und treffen Sie ausnahmsweise mal eine vernünftige Entscheidung für ein wettbewerbsfähiges und zukunftsorientiertes Bayern, und stimmen Sie unseren Anträgen zu.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die SPD-Fraktion erteile ich der Kollegin Annette Karl das Wort.

Annette Karl (SPD): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Die Herausforderungen für den Bereich Wirtschaft, Energie und Landesentwicklung sind groß und sind durch den Ukraine-Krieg noch größer und drängender geworden. Ein Haushaltsplan sollte diese Herausforderungen widerspiegeln. Der vorgelegte 07er-Haushalt tut dies leider nicht. Er spiegelt nur die Zerrissenheit der Regierungskoalition wider. Er lässt keine Schwerpunkte erkennen, ist mut- und kraftlos und besteht nur aus einem Weiter-dahinwursteln.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist ganz klar: Wir brauchen schnell einen Wechsel in der Form unserer Energieversorgung weg vom russischen Gas und Öl und insgesamt weg von fossilen Energien. Wir brauchen dafür keine Antworten von vorgestern wie die Verlängerung der Atomlaufzeiten, sondern einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien, verbunden mit einer schnellen Wärmewende.

(Beifall bei der SPD)

Das heißt, wir müssen das 10.000-Häuser-Programm ausweiten und vor allen Dingen die Sanierung von Bestandsgebäuden in den Blick nehmen. Entsprechend muss das Programm dann auch finanziell ausgestattet sein. Wir fordern deshalb eine deutliche Erhöhung. Auch wenn der Haushaltsentwurf eine Aufstockung vorsieht – das reicht nicht.

Wir müssen endlich das riesige Potenzial, auf dem wir in Bayern sitzen, nämlich die Geothermie, besser ausschöpfen. Um nur eine Zahl zu nennen: Allein für drei Wärmetransportleistungen im Raum München rechnet das Staatsministerium für Wirtschaft mit einem Förderbedarf in Höhe von 60 bis 80 Millionen Euro. Im letzten Jahr waren gerade mal 2,5 Millionen Euro zur verstärkten Nutzung der Geothermie veranschlagt. Das hat die Staatsregierung in ihrem Entwurf zwar nun um 7,5 Millionen Euro erhöht. Das ist uns aber längst nicht ausreichend. Wir fordern deshalb eine Erhöhung um 10 Millionen Euro. Desgleichen müssen wir die klimaneutrale Fernwärme weiter ausbauen und die Kommunen dabei unterstützen, denen bei dem Aufbau eine zentrale Rolle zukommt.

Lassen Sie mich kurz das Thema "Transformation der Industrie" beleuchten. Bei der Antriebswende in der Fahrzeugindustrie müssen wir klar auf Elektromobilität setzen. Bei Pkw ist das sowieso klar, aber auch beim Transportverkehr mit Lkw ist der Batteriebetrieb erste Wahl.

Natürlich brauchen wir Wasserstoff; aber wir brauchen ihn für jene Bereiche, die sich nicht elektrifizieren lassen. Das sind zuallererst die energieintensiven Industrien wie die Chemieindustrie. Die Produktion von grünem Wasserstoff erfordert sehr viel Strom aus erneuerbaren Quellen. Deswegen: Konzentration des Einsatzes von Wasserstoff dort, wo er hingehört. Deshalb wollen wir die Mittel, die im Haushalt für den Ausbau von Wasserstofftankstellen vorgesehen sind, auf den Ausbau der Elektroladeinfrastruktur umverlegen. Das ist für mich ein Beispiel dafür: Man muss auch mal den Mut haben, einen Weg einzuschlagen, den aber richtig mit voller Verve, anstatt überall ein bisschen Geld hinzupacken, ohne dass man eine Zielrichtung erkennt.

(Beifall bei der SPD)

Wir sind der Meinung, dass die sozialökologische Transformation der Wirtschaft ein großes Projekt ist und dass es gut wäre, sich hier Unterstützung zu holen.Deshalb for-

dern wir eine Transformationsagentur, um die jeweiligen Industriezweige mit den richtigen Transformationsinstrumenten zu bestücken.

Der Fachkräftemangel ist ein großes Problem. Das ist heute schon erwähnt worden. Deshalb brauchen wir eine Erhöhung der Attraktivität der Handwerksberufe, insbesondere die tatsächliche Gleichstellung von Meister und Master. Die Kürzung des Meisterbonus ist daher völlig kontraproduktiv. Wir brauchen eine komplette Kostenfreiheit der Meisterausbildung. Deshalb muss auch dieser Ansatz erhöht werden.

(Beifall bei der SPD)

Ein schneller Ausbau der erneuerbaren Energien erfordert auch mehr Einsatz und Abstimmungsarbeit bei den Regionalen Planungsverbänden. Ich nenne nur das Stichwort Regionalpläne Windkraft. Ich betone: In manchen Regionen gibt es noch gar keine solchen Pläne. Auch beim Flächensparen und bei der regionalen Entwicklung soll den Regionalen Planungsverbänden im Rahmen der Teilfortschreibung des LEP mehr Gewicht zukommen. Ich begrüße das nachdrücklich und ausdrücklich. Wir müssen aber dann die Regionalen Planungsverbände auch entsprechend finanziell und personell ausstatten. Dazu haben wir einen Änderungsantrag eingebracht, über den namentlich abgestimmt werden soll.

Noch kurz zum Thema Digitalisierung: Die Digitalisierung ist die Herausforderung für die kleinen und mittleren Unternehmen. Frau Gerlach hat das Jahr 2020 unter das Motto "Marktwirtschaft digital" gestellt. Gleichzeitig wird jetzt das Förderprogramm Digitalbonus gekürzt. Wir halten das für den völlig falschen Weg. Wir müssen den Digitalbonus nutzen, um die Mitarbeiter im Bereich der Digitalisierung zu schulen und sie mitzunehmen. Deshalb fordern wir auch hier eine Aufstockung.

Lassen Sie mich noch kurz etwas zur aktuellen Situation sagen: Das produzierende Gewerbe in Bayern ist Garant für Wohlstand und Arbeitsplätze. Wir sehen vor allem bei der Glas- und Keramikindustrie durch die Erhöhung der Gaspreise existenzielle Nöte. Der Bund handelt zwar, aber hier ist auch Bayern gefordert, zum Beispiel mit

einem Sonderprogramm Glas und Keramik. Außerdem müssen die Kreditvorgaben der LfA dringend vereinfacht und verschlankt werden.

In diesem Sinne bitte ich um Zustimmung zu unseren Änderungsanträgen.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Uns liegt eine Intervention von Herrn Kollegen Pohl vor. Bitte schön.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ich habe zwei Anmerkungen und eine Frage:

Die erste Anmerkung. Sie sagten, wir müssten weg von russischem Gas und Öl. Ihnen ist sicher bekannt, dass unser Staatssekretär Roland Weigert seit zwei Jahren vor allem in Saudi-Arabien unterwegs ist, um dort alternative Quellen zu generieren. Ich glaube, das ist gut und richtig. Herr Habeck bereist diese Länder jetzt auch.

Meine zweite Anmerkung: Ihnen ist sicher bekannt, dass in Bayern bereits elektrisch angetriebene Lkw in der Planung und der Entwicklung sind.

Nun zu meiner Frage: In Ihren Änderungsanträgen lese ich immer wieder die Worte "Verstärkung der Mittel". Gehe ich recht in der Annahme, dass Sie damit die Grundlinien der Politik des Wirtschaftsministers unterstützen, aber der Meinung sind, man könnte hier und da noch etwas mehr tun?

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Karl, bitte.

Annette Karl (SPD): Lassen Sie mich kurz antworten. Zum ersten Punkt: Staatssekretär Weigert ist vor allem in den Vereinigten Arabischen Emiraten unterwegs. Das ist verdienstvoll. Ich weiß das so genau, weil ich bei beiden Reisen dabei war. Ich denke, wir müssen das eine tun, dürfen aber das andere nicht lassen. Wir müssen überall schauen, dass wir unsere Industrie unter den jetzigen Herausforderungen bezüglich der Energieversorgung wettbewerbsfähig und existenzfähig halten.

Zur Grundausrichtung des Wirtschaftshaushalts: Sie haben mit Ihrer Einschätzung recht, dass nicht alles falsch ist. Ich habe aber vorhin versucht zu erklären, dass es nicht darum geht, hier ein bisschen was zu tun und dort eine Schublade aufzumachen. Es geht auch nicht darum, da oder dort ein Projekt zu unterstützen. Wir müssen uns vielmehr darauf konzentrieren, unsere Wirtschaft sozialökologisch zu transformieren. Wir müssen die Abhängigkeit von fossilen Energien beseitigen und uns endlich den erneuerbaren Energien zuwenden. Bei dieser Im-Kreis-Dreherei wird immer auf Regionalpläne Windkraft verwiesen, die es entweder nicht gibt oder die überhaupt nicht mehr aktuell sind. Wir brauchen hier mehr Mut und mehr Zuversicht.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Danke schön. – Als Nächstem erteile ich Herrn Kollegen Albert Duin von der FDP-Fraktion das Wort.

Albert Duin (FDP): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, einen schönen guten Morgen! Bayern ist ein reiches Land; wir haben scheinbar Geld wie Heu. – So wenigstens liest sich der Haushaltsplan 07 unseres Wirtschaftsministers. Das Problem ist, der Wirtschaftsminister sitzt wie Dagobert Duck auf dem Geld und möchte es am liebsten gar nicht verteilen. Die Mittel, die wir für die vielen Förderprogramme haben, werden nicht ausgeschöpft, und das schon seit Jahren. Teilweise werden nur 10 % oder weniger dieser Mittel abgerufen. Wollen wir das Geld denn nicht lieber sinniger ausgeben?

Wir haben es vorhin gehört: Wir brauchen unbedingt eine Unterstützung der Fachkräfteausbildung. Wir brauchen eine Fachkräfteausbildung mit dem Grundsatz Meister gleich Master. Das predige ich schon seit über drei Jahren. Als ich das im Wirtschaftsausschuss gebracht habe, wurde mir von den GRÜNEN gesagt: Die Gleichstellung bei gleicher Bezahlung gehe nicht; denn da gebe es so viele Abbrecher. Das hat Herr Adjei gesagt; das lässt sich in einem Protokoll nachlesen. Dazu sollten Sie stehen. Ich bin mir sicher, dass wir diese Fachkräfte unbedingt brauchen. Wir müssen sie nicht

nur beim Namen, sondern auch in Bezug auf die Unterstützung gleichstellen. Viele Universitäten werden bezahlt und unterstützt; aber das Handwerk bleibt auf der Strecke. Irgendjemand muss doch diese Energiewende, von der wir sprechen, bauen. Uns hilft es nichts, wenn jemand am Computer ein schönes Windrad zeichnet; irgendjemand muss es auch hinstellen. Darauf kommt es an. Deshalb brauchen wir eine Unterstützung der Facharbeiterausbildung.

Wir brauchen aber nicht nur das. Der Staat macht sich in vielen Bereichen einen schlanken Fuß. Die überbetriebliche Lehrlingsausbildung muss der Unternehmer zahlen. Er hat aber nicht immer alle Gewerke in seinem Unternehmen. Ein Unternehmen der Elektroindustrie verfügt zum Beispiel nicht unbedingt über einen Schweißplatz. Dann muss dieser Lehrling einen Kurs besuchen. Solche Module summieren sich auf fünf bis sechs Stück im Jahr. Sie kosten jeweils zwischen 300 und 600 Euro pro Person und Kurs. Der Unternehmer, der Ausbilder, muss diesen Kurs nicht nur bezahlen, nein, er muss auch noch auf die Mitarbeiter verzichten. Das tut er gerne. Das scheint sich aber inzwischen eingeschliffen zu haben. Wir Unternehmer haben aber gar nichts dagegen. Wir wollen unsere Leute selbst nach eigenem Gutdünken ausbilden, damit sie für den späteren Berufsweg auch etwas taugen.

Die Handwerkskammern müssen auch gefördert werden. Sie brauchen Geld, um überhaupt die Gewerke zur Verfügung stellen zu können. Sie haben die ganzen Einrichtungen. Das geht zulasten der Mitglieder in den Kammern, die Zwangsmitglieder sind. Ich habe damit kein Problem, aber mit dem Geld dieser Leute wird das alles bezahlt. Auch hier sollte etwas gemacht werden.

Lieber Hubert Aiwanger, wir müssen einmal die ganzen Förderprogramme durchforsten und schauen, wo wir Geld einsparen können, damit es an anderer Stelle vernünftig ausgegeben werden kann.

(Beifall bei der FDP)

Wir bräuchten zum Beispiel eine Erweiterung des Digitalbonus. In anderen Bundesländern werden auch Freiberufler damit unterstützt. Dieses Programm wird dort sehr gut angenommen. Das läuft aber nach dem Windhundverfahren, und dann ist auf einmal Schluss, während in anderen Bereichen viel Geld übrig bleibt und nicht abgerufen wird.

Damit komme ich zur Energie. Ich habe gerade vorgestern die letzte Preiserhöhung von meinem Zulieferer für Kupferlackdrähte bekommen. Ab dem 1. Mai gibt es hier eine Preiserhöhung um 23 % aufgrund der gestiegenen Energiekosten. Das ist die dritte Erhöhung in fünf Monaten. Ich weiß gar nicht, wie die Industrie in Zukunft noch arbeiten soll. Wir sitzen hier und reden über die Energiewende. Ein solcher Quatsch! Wir hätten die Energie, wenn wir unsere Kernkraftwerke weiterlaufen lassen würden. Wir sollten zumindest einmal darüber nachdenken. Gestern kam von Herrn von Brunn – er ist heute leider nicht da – die Aussage: Unsere Kernkraftwerke, die noch in Betrieb sind, entsprechen nicht den sicherheitstechnischen Vorgaben. – Das ist gegenüber den Leuten, die dort arbeiten, eine Gemeinheit; denn alle diese Werke sind perfekt in Schuss und besser als alle anderen auf der ganzen Welt.

(Beifall bei der FDP)

Reden wir über Wasserstoff. Ich kann es nur wiederholen: Wasserstoff ist ein Energieträger. Er muss erzeugt werden. Wenn ich Wasserstoff mithilfe von elektrischem Strom erzeuge, habe ich einen Wirkungsgrad von etwa 20 bis 25 %.Also, es muss vernünftig vorgegangen werden.

An erster Stelle steht aber: Durchforsten Sie die Förderprogramme, und stellen Sie die frei werdenden Mittel bitte der beruflichen Ausbildung zur Verfügung, dann können alle meine Kollegen wieder arbeiten.

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die CSU-Fraktion spricht als Nächste die Kollegin Kerstin Schreyer.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! In einigen Redebeiträgen wurde schon angeschnitten, was im Haushalt alles enthalten ist. Der Kollege Hans Herold hat das angesprochen. Ich versuche jetzt in den vier Minuten, die mir bleiben, noch die wirtschaftspolitische Einordnung vorzunehmen.

Die Corona-Krise hat den bayerischen Unternehmen sehr viel abverlangt. Der Ukraine-Krieg tut ein Übriges dazu. Insofern dürfen wir festhalten, dass der Freistaat Bayern, die Bayerische Staatsregierung, aber auch die Regierungsfraktionen immer verlässliche Partner für die Wirtschaft waren. Wenn man sich überlegt, welche Herausforderungen wir bestanden haben, darf man an der Stelle schon sagen: Wir alle hätten nicht gedacht, dass nach den letzten zwei Jahren die Arbeitslosigkeit trotzdem nicht nennenswert steigt, dass sogar Tarifsteigerungen möglich sind. All das hätten wir doch niemals gedacht. Dafür geht ein riesengroßes Dankeschön an die Unternehmerinnen und Unternehmer. Ich möchte an dieser Stelle auch dem Herrn Staatsminister Hubert Aiwanger ganz herzlich danken, der mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr intensiv dafür gekämpft hat, dass sofort Lösungen kommen und nicht erst lange diskutiert und gefackelt wird. Insofern ein herzliches Vergelts Gott an der Stelle!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Der Einzelplan steigt um 10 % auf 1,78 Milliarden Euro. Das heißt, der Freistaat setzt die richtigen Rahmenbedingungen; er lässt die Wirtschaft nicht im Stich. Auch in Zukunftsprojekte wird intensiv investiert. Schauen wir uns nur den Luft- und Raumfahrtbereich an, Bavaria One. Der eine oder andere mag darüber schmunzeln, aber das sind die Zukunftsprojekte. Wir müssen doch weltweit ein Gesicht nach außen zeigen, und wir müssen unsere Punkte weiterbringen.

Für den Stromleitungsbau werden vier neue Stellen geschaffen. Wir müssen an diesen Stellen klug sein. Wir müssen beim Energiesektor ohne Schaum vor dem Mund verschiedene Energiequellen anschauen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass beide Regierungsfraktionen und die Staatsregierung in einem guten Austausch sind, um das Richtige für die Bürgerinnen und Bürger zu machen, und zwar mit ihnen und nicht gegen sie und auch nicht ideologisch.

Wichtig ist bei diesem Einzelplan besonders die hohe Investitionsquote von 46,1 %. Das heißt, knapp die Hälfte der Haushaltsmittel geht in Zukunftsprojekte. Die Hightech Agenda sei kurz genannt, ein großes Anliegen des Herrn Ministerpräsidenten. Ebenso nenne ich die angewandte wirtschaftsnahe außeruniversitäre Forschung und Entwicklung. Wir haben also alle diese Maßnahmen weiterhin im Blick, obwohl Steuereinbrüche eintreten und obwohl es natürlich immer schwieriger wird, mit den Finanzen umzugehen. Das ist wertvoll und wichtig. Kollege Hans Herold hat zu Recht gesagt: Ohne Wirtschaft ist alles nichts. – Genau das ist der Punkt; wir müssen die Wirtschaft so stärken, dass wir danach über die anderen Dinge reden können, wo wir Geld verteilen wollen.

Die Unternehmerinnen und Unternehmer haben ganz hervorragende Arbeit geleistet, gerade während Corona. Das kann man nicht oft genug betonen. Sie sind vor großen Herausforderungen gestanden – Mitarbeiter, Schwierigkeiten in den Lieferketten –, durch den Krieg hat sich das Ganze nicht verbessert. Insofern bin ich wirklich sehr, sehr dankbar, dass wir dort kein Gejammer haben. Im Gegenteil: Jeder krempelt die Ärmel hoch und versucht zu kämpfen. Insofern sind wir alle beieinander, dass wir das entsprechend hinbekommen.

Einen Punkt – der Herr Minister mag mir das verzeihen – möchte ich besonders herausgreifen: die Belebung der Innenstädte. Als ehemalige Ministerin durfte ich einen Runden Tisch zur Belebung der Innenstädte ins Leben rufen. Ein ganz starker Partner war der Herr Wirtschaftsminister, der an der Stelle intensiv nachsteuert; denn die Unternehmen, die Läden in der Innenstadt, werden nur funktionieren, wenn wir viel inves-

tieren, und zwar zum einen in die Wirtschaft, zum anderen in Kunst und Kultur, aber natürlich auch in einen gewissen Eventcharakter. Insofern möchte ich zum Ausdruck bringen, wie toll es ist, dass wir aus den Reserven der beiden Koalitionspartner 6,7 Millionen Euro zu diesen Mitteln zuschießen können. Am Ende wird es darum gehen, zu sagen, was wir tun können. Das ist der Bereich Wirtschaftsthemen, und dann muss aber auch Geld bewusst in den Bereich Innenstädte gehen, in die Stärkung der Gastronomie, damit wir keine leeren Geschäfte haben, sondern es letztlich schaffen, dass die Geschäfte bleiben können und die Innenstädte belebt werden. Vielleicht gelingt es sogar trotz der Corona-Folgen, dass die Innenstädte ein neues Gesicht bekommen und wieder besonders lebenswert werden; denn das muss uns allen sehr am Herzen liegen. Natürlich existiert der Onlinehandel, und wir können ihn auch nicht wegdiskutieren; aber wichtig wird sein, die Innenstädte zu beleben. Insofern ein herzliches Vergelts Gott auch für diese Akzentuierung, Herr Minister!

Ich bitte Sie alle: Stimmen Sie dem Haushaltsplan zu, er ist klug aufgestellt und in die Zukunft gerichtet, er stabilisiert die Wirtschaft. Insofern bitte ich um Ihre Zustimmung.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Zu einer Zwischenbemerkung erteile ich der Kollegin Anne Franke das Wort.

Anne Franke (GRÜNE): Frau Kollegin Schreyer, Sie haben gesagt, dass auch die außeruniversitäre Forschung sehr gut unterstützt werde. Aber gerade in dem Bereich vermissen wir die zielgerichtete Unterstützung, also Unterstützung für den Bereich, den wir in der Zukunft brauchen, nämlich zum Beispiel Kreislaufwirtschaft oder angewandte Energieforschung. Das sind zwei Bereiche, in denen die Unterstützung durch die Staatsregierung fehlt. Ich nenne das Fraunhofer IBP, das in der Kreislaufwirtschaft sehr vorbildlich wäre, aber es wird gerade nicht unterstützt, um Betonrecycling zu machen, obwohl es Anträge gestellt hat. Auch das ZAE in Garching wird nicht mehr unterstützt. Meines Erachtens ist es ein massiver Fehler der Staatsregierung, dass sie

die Forschungsbereiche, die für unsere zukünftige Entwicklung besonders wichtig sind, eben nicht unterstützt.

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Schreyer, bitte.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrte Frau Kollegin, Sie werden wohl nicht erwarten, dass eine Abgeordnete jedes Förderprogramm eines Ministeriums kennt und Ihnen detailliert beantworten kann, an welcher Stelle was wie gefördert oder nicht gefördert wird. Das wird erstens vom Inhalt und zweitens von den Förderanträgen abhängen. Ich gehe davon aus, dass Sie im Ministerium eine Mitarbeiterin finden, die fundiert antworten kann.

Ich möchte Ihnen aber zurückmelden: Es ist genau dieser Unterschied; Sie wissen ganz genau, dass die Energiefragen maßgeblich in Berlin vorbereitet werden müssen. Wir werden von Fraktionsseite mit der Staatsregierung die Dinge entwickeln. Aber Ihre Kollegin Frau Fuchs hat vorhin gemeckert und gesagt, es würde ein Hin und Her der Staatsregierung geben, es würde verschiedene Positionen geben: keine Photovoltaik, kein 10 H. – Ich weiß nicht, woher Sie immer all diese Informationen nehmen. Ich bin sehr stolz darauf und froh, dass wir die Energiewende sehr ernst nehmen. Wir machen das aber ohne Schaum vorm Mund. Wir diskutieren und versuchen, einen entsprechenden Energiemix zu erreichen. Das ist bei Ihnen durchaus ein spannender Ansatz; denn bei uns ist niemand gegen die Photovoltaik, es ist niemand gegen 10 H, und es ist auch niemand gegen alle anderen Förderprogramme. Trotzdem muss man miteinander entsprechend entwickeln. Dennoch: Die CSU-Fraktion steht fest zu 10 H.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Präsidentin Ilse Aigner: Danke schön. – Der nächste Redebeitrag kommt von Christian Zwanziger für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Christian Zwanziger (GRÜNE): Sehr geehrte Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte an die Ausführungen meiner Kollegin Barbara Fuchs an-

schließen und zu drei Themen etwas sagen: Tourismus, Energiepolitik und Landesplanung.

Zunächst zum Tourismus: Aus meiner Sicht zieht sich durch, dass einfach viel verschlafen wird. Es steht außer Frage, dass im Haushalt auch richtige Investitionen stehen. Wir verschlafen aber heute die Zukunft. Ich möchte in zwanzig Jahren den Leuten lieber erklären, dass wir heute Geld in die Hand genommen und in die Zukunft investiert haben, als ihnen erklären zu müssen, warum wir nichts geschafft haben.

Herr Pohl, Sie sagen, dass Windkraftanlagen lange brauchen, bis sie gebaut werden. Warum haben Sie dann nicht schon vor drei Jahren angefangen? Wenn man drei Jahre länger wartet, wird man automatisch drei Jahre später fertig. Also, die Zukunft zu verschlafen ist die falsche Strategie.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich möchte zwei Anträge der GRÜNEN zum Tourismus aufgreifen, die abgelehnt wurden: zum einen den Antrag, Schneekanonen in Bayern nicht weiter mit Steuergeld zu fördern. Aus meiner Sicht ist das nicht die Tourismusförderung des Jahres 2022. Die bayerischen Skigebiete haben durch den Klimawandel zweifellos Herausforderungen, aber mit Schneekanonen gewinnen wir nichts. Wir müssen jetzt in andere Bereiche des Tourismus investieren, zum Beispiel in eine nachhaltige Mobilität. Die meisten Emissionen im Tourismus kommen aus der An- und Abreise und der Mobilität vor Ort.Die Kommunen sind mit Lärm, mit Stau, mit wildem Anwohnerparken alleingelassen.

Unser Antrag will die Kommunen dabei unterstützen, nachhaltige Mobilitätskonzepte für den Tourismus – egal ob beim Mountainbiken im Fichtelgebirge, in Bad Füssing bei der Kur oder im Allgäu bei Urlaub auf dem Bauernhof – zu entwickeln. Wir brauchen eine andere Mobilität. Wir brauchen bessere Anreisemöglichkeiten für Leute ohne Auto. Wir brauchen sie aber auch aus Klimaschutzgründen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich möchte drei Punkte zur Energie ansprechen.

Zum Ersten haben wir einen Wärmefonds eingefordert. Wir wollen mit dem Wärmefonds, dass endlich auch in den Blick genommen wird, dass wir – Kollegin Karl hat das auch angesprochen – bei Mieterinnen und Mietern, bei Menschen mit geringen Einkommen investieren. Wir haben davon alle etwas. Wenn jemand heute keinen Kredit für eine gescheite energetische Sanierung bekommt, dann kann man sagen: Na ja, hat er halt keinen Kredit. – Es schadet aber uns allen, wenn wir den Gebäudebestand jetzt nicht endlich ordentlich sanieren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zum Zweiten zu den Nahwärmenetzen. Auch das ist ein Punkt. Wir müssen endlich dazu kommen, dass Quartierslösungen entwickelt werden. Auch davon profitieren eher Leute ohne Wohneigentum. Das sind Sachen, die nicht von allein passieren werden. Investitionen, wie etwa in Photovoltaikspeicher, die sich bei Leuten mit Wohneigentum sowieso rechnen und für die es durchfinanzierten Kredit gibt, passieren sowieso; das ist auch gut so. Es muss aber endlich auch am Gesamtgebäudebestand dazu kommen. Daran schließt sich an, dass das 10.000-Häuser-Programm endlich wieder dazu verwendet werden muss, dass auch energetische Sanierung stattfindet.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zum Schluss noch zur Landesplanung. Ich zitiere den Berufsverband der praktizierenden Landes- und Regionalplaner, der jetzt schon sagt, dass die Regionalpläne vieler Regionen nicht an das LEP von 2013 angepasst sind, obwohl sie drei Jahre nach dem LEP hätten angepasst werden sollen.

Herr Staatsminister Hubert Aiwanger, Sie sind nicht dafür verantwortlich, was zwischen 2013 und 2018 passiert ist. Wenn wir aber heute, nach dreieinhalb Jahren Regierung von CSU und FREIEN WÄHLERN, weiterhin keine Personalressourcen dafür

haben, mit den Kommunen die Regionalpläne für Windkraft, Flächensparen, Klimaschutz, Trinkwasserschutz anzupassen, um das, was schön auf dem Papier steht, bezüglich der landwirtschaftlichen Vorranggebiete auch zu machen, dann ist das Ihre Verantwortung. Wir brauchen mehr Personal. Wir haben das auch gefordert. Sie von den Regierungsfraktionen haben es abgelehnt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, Sie haben Gelegenheit, noch weiterzusprechen, weil es eine Zwischenbemerkung vom Kollegen Pohl gibt.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Erste Frage. Sie haben zu Recht angesprochen, dass Wintersportorte durch Züge nicht so gut erreichbar sind. Wann kommt unter der Verantwortung von Rot-Grün-Gelb in Berlin die komplette Elektrifizierung der Bahn im Allgäu, einem Tourismusschwerpunkt und einem Dieselloch?

Zweite Frage. Sie haben den Wintersport angesprochen. Sind Sie ideologieorientiert oder kundenorientiert? Was, glauben Sie, werden die Wintersportler machen, wenn es in Bayern keine Möglichkeit mehr zum Skifahren gibt?

Dritte Frage. Zu den Windrädern in Bayern: Wie viele Windräder sind in den letzten drei Jahren in Baden-Württemberg entstanden?

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Bitte schön.

Christian Zwanziger (GRÜNE): Ich fange zu den drei Beispielen mal von hinten an. Herr Stümpfig hat Ihnen das hier schon öfter erklärt. Ich bin Geograf. Mich nerven die Baden-Württemberg-Vergleiche bei der Windkraft jedes Mal tierisch. Herr Söder hat das heute Morgen im "ZDF-Morgenmagazin" gemacht. – Baden-Württemberg ist halb so groß wie Bayern, hat fast genauso viele Einwohner und einen minimal höheren Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche. Sie kommen hier mit Windkraft. Wenn man

nach der Zahl der in Genehmigung befindlichen Verfahren geht – Herr Stümpfig hat Ihnen das hier vor zwei Wochen erst erklärt –, dann hat Baden-Württemberg 13-mal so viele Windkraftanlagen gebaut.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie fragen mich, ob ich ideologiebehaftet sei. – Nein, bin ich nicht, bin ich eben genau nicht. Tourismus muss ja die ganze Breite des Tourismus ansprechen. Wintertourismus ist ein wichtiges Standbein – konkret geht es ja um Alpinski –, aber eben nicht das einzige. Jetzt ist doch die Frage: Wollen Sie die Augen vor dem, was an Klimawandel schon da ist, verschließen? Wollen Sie die Augen davor verschließen, dass wir die ganze Zeit schon mit immer mehr Steuergeld versuchen, die 100-Tage-Saison zu retten? Oder wollen Sie das gleiche Geld nehmen und den Regionen, die zweifelsohne ein Stück weit vom Wintertourismus abhängig sind, einen Sommertourismus ermöglichen? Es ist doch auch schön zu wandern. Es ist vielleicht auch im Winter schön zu wandern und andere Sachen zu machen.

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, ich fürchte, die dritte Frage müssen Sie bilateral klären, weil die Redezeit vorbei ist.

Christian Zwanziger (GRÜNE): Die dritte Frage klären wir bilateral. – Herr Pohl, machen Sie endlich die Augen auf, und verschlafen Sie die Zukunft nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Abschließend erteile ich in dieser Debatte dem Staatsminister Hubert Aiwanger für die Staatsregierung das Wort.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Danke an alle Redner der verschiedenen Fraktionen für die Darstellung der verschiedenen Sichtweisen und der verschiedenen Schwerpunkte. Allen gemeinsam ist ja das Ziel, die bayerische Wirtschaft nach vorne zu bringen oder sie in schwierigen Zeiten wenigstens – meine

Damen und Herren, ich sage es so flapsig – nicht abschmieren zu lassen. Wenn ich zwei Jahre zurückblicke, dann stelle ich fest, es waren Jahre des Krisenmanagements. Ich muss sagen, wir sind heilfroh und dürfen der bayerischen Wirtschaft mit ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern herzlichst dafür danken, dass wir heute da stehen, wo wir stehen.

Wir stehen in einer Situation der Vollbeschäftigung mit rund 3 % Arbeitslosen weniger als vor Corona. Wir stehen in Zeiten, in denen Start-ups wieder massiv anpacken und junge Leute in die Zukunft schauen. Wir stehen in einer Situation, in der die Unternehmen trotz steigender Kosten bei Baumaßnahmen – sofern sie die Baumaterialien überhaupt noch bekommen – massiv investieren. Vom Ende her gedacht, haben wir die letzten zwei Jahre also nicht nur in der Politik alles richtig gemacht. Unsere bayerische Wirtschaft hat funktioniert.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Vor diesem Hintergrund ist jetzt natürlich die Frage, wie wir mit diesen 1,8 Milliarden, die wir im Etat haben, über die Runden kommen. Wo können wir die richtigen Akzente setzen? – Einige Gedanken sind hier genannt worden. Viele würden bedeuten, dass ich deutlich mehr frisches Geld bräuchte, um das umzusetzen.

Die FDP hat gesagt, ich solle einmal die Förderprogramme ordentlich durchforsten. Sie hat aber gleich nachher gesagt, welche Förderprogramme unbedingt erhöht werden müssten: Digitalbonus usw. – Ich bin voll dafür, dass wir dort weiter Geld ausgeben. Ich warte also auf Ihren Vorschlag, wo ich wirklich Geld wegnehmen soll.

Die GRÜNEN haben gesagt, Skifahren hätte in Bayern keine Zukunft, zumindest dort, wo eine Schneekanone benötigt würde; ich solle mich eher um bessere Bahnanbindungen kümmern, weil wir hier sonst eben durchs Skifahren Klimaprobleme auslösten. – Ich sage Ihnen eines: Genau der Vorschlag der GRÜNEN würde mehr Klimaprobleme verursachen, weil die Skifahrer dann eben in die Schweiz, nach Österreich und nach Tschechien und eben nicht mehr ins Allgäu oder in den Bayerischen Wald zum

Skifahren führen. Sie würden mit Skikoffer, Kind und Krempel dorthin nicht mit dem Zug fahren, sondern sie würden dorthin natürlich mit dem Auto fahren. Auch Ihre GRÜNEN-Wähler würden nicht mit der Bahn dorthin fahren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das heißt also, sie würden doppelt so weit fahren. Sie würden doppelt so viel Sprit raushauen. Mit dem Batterieauto würden sie dorthin nicht kommen. Sie würden an den heimischen Skigebieten vorbeifahren. Die heimischen Tourismusbetriebe würden zum Fenster rausschauen und sich darüber ärgern, dass das Geld nicht in der Region bleibt.

Die SPD schließt sich hier nahtlos mit dem Vorschlag an, wir sollten uns jetzt endlich zwischen Wasserstoff und Batterie entscheiden. Wir sollten die Mittel eben nicht auf Wasserstofftankstellen, sondern auf die Batterie konzentrieren. – Ich sage Ihnen: Das Gegenteil wäre richtig. Ich bräuchte deutlich mehr Mittel für Wasserstofftankstellen. Ich hoffe jetzt inständig, dass der Bund die für Juni dieses Jahres angekündigten Mittel für mehr Wasserstofftankstellen auch im Lkw-Bereich umsetzt. Ich kann Ihnen einen Unternehmer nennen, der mich fast täglich kontaktiert. Er will in Bayern sechs Lkw- und Bustankstellen bauen. Wir können ihm aufgrund unserer Förderbedingungen im ersten Aufruf leider nur für eine Tankstelle Geld geben. Die bayerische Wirtschaft, die bayerischen Spediteure wollten jetzt massiv mehr Tankstellen. Wir brauchen diese auch zeitnah; denn ohne Tankstelle kein Lkw, der dann bei MAN und bei vielen anderen, die ich jetzt aufzählen könnte, bei Umrüstern usw. produziert wird. Wenn er nicht tanken kann, dann auch kein Spediteur.

Das sind die Möglichkeiten, die wir jetzt gezielt ansteuern müssen: die Tankstelle, das Fahrzeug dazu, die Erzeugung dazu. Auch da wird mehr als bisher erwartet in Bayern funktionieren. Wir haben hier jetzt zunehmend auch Unternehmen, die sich eigene Windräder hinstellen und damit auch in Bayern Wasserstoff erzeugen wollen. Sie wollen damit die Wasserstofftankstellen in Bayern füttern. Sie wollen damit auch Ihr Auto,

mit dem Sie zum Skifahren hoffentlich ins Allgäu und nicht nach Tschechien fahren, füttern.

Das sind die Entwicklungen, die wir jetzt in der Gesamtschau angehen. Deswegen ist der SPD-Vorschlag, die bayerischen Förderprogramme für Wasserstoff zugunsten der Batterie zusammenzustreichen, grundfalsch. Wir müssen beides tun.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich habe das in Berlin eingefordert, weil wir für viele Aufgaben zu wenig Geld haben. Wir haben zu wenig Geld, um die Wasserstoffinfrastruktur bis zum Ende durchzufinanzieren. Hier muss uns der Bund massiv unterstützen, wenn es darum geht, die Pipelines, die Tankstellen und die Elektrolyseure auszubauen. Wir sind bei den IPCEI – dafür ein großer Dank an das Finanzministerium, lieber Albert Füracker – gut aufgestellt, weil wir in Bayern in den letzten Jahren vorgelegt haben. Jetzt können wir Anträge stellen, für die wir zwar zu 30 % bayerisches Geld hinterlegen müssen, aber allein in diesem Jahr können wir 40 Millionen Euro für Projekte von europäischem Interesse in der Wasserstofftechnologie und der Batterieherstellung ausgeben. Da sind dann die großen Player von BMW bis Bosch dabei.

Dort unterstützen wir Wasserstoff und Batterien mit 30 % bayerischem Geld und 70 % Bundesgeld, um morgen vorne mit dabei zu sein, wenn der Verbrenner politisch weiter zurückgedrängt wird und die Wasserstofffahrzeuge bei uns produziert werden, die wir dann auch exportieren können. Wir sind in Bayern in der Lage, die Programme des Bundes überhaupt abrufen zu können, weil wir finanziell gut aufgestellt sind. Viele andere Länder können das nicht. Und wir sind in den letzten Jahren mit Forschung und Entwicklung Gott sei Dank in Vorleistung gegangen, um diese Programme heute überhaupt abrufen zu können. Länder, die zwar das Geld, aber keine Ideen dazu haben, schauen zu, wie andere an ihnen vorbeiziehen. Wir sind mit dabei.

Für die Hightech Agenda sind 1,5 Milliarden Euro im Etat des Wirtschaftsministeriums ausgewiesen. Damit sind wir bestens aufgestellt. 350 Millionen Euro geben wir allein

heuer aus. Wenn wir die IPCEI-Projekte, die Projekte von europäischem Interesse für Wasserstoff und Batterien, mit 400 Millionen Euro insgesamt über die nächsten Jahre dazuzählen – davon allein 40 Millionen Euro heuer – und wenn wir den Klimaetat in Höhe von 90 Millionen Euro, den wir heuer zusätzlich auflegen, dazuzählen, sind wir bei diesen Zukunftstechniken deutschlandweit federführend ganz vorne dabei. Das ist die richtige Politik, heute nicht Schadensbegrenzung zu betreiben, sondern mutig in die Zukunft zu investieren. Gott sei Dank haben wir das Geld, um diese Weichen heute stellen zu können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich sage noch eines: Unsere Unternehmen sind nicht zuletzt deshalb so gut durch die letzten zwei Jahre gekommen, weil Bayern das erste Bundesland war, das vor zwei Jahren, als die Corona-Krise begonnen hat, an Förderprogramme gedacht hat und der Bund dann viele Programme fast identisch übernommen hat. Ich kann mich erinnern, dass ich in den ersten Tagen der Corona-Krise mit Albert Füracker zusammengesessen bin, als wir auf Papier einen Plan dafür entworfen haben, für wie viele Mitarbeiter wie viel Geld in welchen Branchen ausgegeben werden soll. Diese Vorgaben hat der Bund nachher fast identisch übernommen. Auch wenn der ORH jetzt sagt, es wäre zu Beginn der Krise etwas holprig und hemdsärmelig zugegangen, weil man Anträge auf Papier gestellt hat, während einige Wochen später der Bund ohnehin Programme aufgelegt hätte, kann ich dazu nur sagen: Wir können gerne einmal bei einer Halben Bier oder einer Tasse Kaffee vertiefen, wie damals die Situation gewesen ist.

Hätten wir gewartet, bis der Bund ein paar Wochen später irgendwelche Programme auflegt, hätten wir uns ein paar Hundert Millionen – am Ende waren es 2,2 Milliarden Euro – an bayerischem Geld gespart. Dann hätten wir aber eine Reihe von Betrieben in der Insolvenz gehabt. Die mussten innerhalb weniger Wochen Geld bekommen. Nur wenige Tage, nachdem die Krise begonnen hat, haben wir bereits die ersten Gelder überwiesen. Der Bund hatte da überhaupt noch kein Programm. Dann hat der Bund unsere Programme, Gott sei Dank, übernommen, weil wir das gar nicht hätten finan-

zieren können. Bayern wird bei 13 Millionen Einwohnern am Ende rund 13 Milliarden Euro an Corona-Entschädigungen ausbezahlt haben. Derzeit haben wir gut 12,5 Milliarden Euro ausgegeben. Ein bisschen ist für die letzte Abstimmung noch in der Pipeline.

Wenn Bayern hier nicht vorgelegt hätte, wäre am Anfang vieles deutlich schiefer gelaufen. Dann hätte sich die Wirtschaft nicht so abgeholt und verstanden gefühlt. Wir haben sie von Anfang an im Rahmen unserer Möglichkeiten nach bestem Wissen und Gewissen begleitet. Im Rückblick gesehen muss ich sagen, dass wir vieles, vielleicht nicht alles, richtig gemacht haben. Das Ergebnis gibt uns recht: Wir stehen heute wirtschaftlich so gut da, wie wir dastehen. Jetzt müssen wir in die Zukunft schauen und dürfen nicht das, was wir über Corona hinweggerettet haben, aufgrund der Ukraine-Krise an die Wand fahren.

Auch hier ein Dank an alle Beteiligten dafür, dass wir, der Freistaat Bayern, wieder eine Rückbürgschaft geben können. Wir werden für LfA-Kredite, die bisher nicht nur die Corona-Entschädigungen abgedeckt haben, sondern die auch für durch die Ukraine-Krise bedingte Probleme künftig zur Verfügung stehen, geradestehen. Wenn ein Betrieb Kredite braucht, kann die LfA-Förderbank gegenüber der Hausbank bürgen, und hinter der LfA steht wiederum der Freistaat Bayern mit mehreren Milliarden. Wir sagen, den Betrieb haben wir jetzt zwei Jahre durch Corona gebracht, und weil er jetzt von einer Lieferkettenproblematik aufgrund des Ukraine-Krieges betroffen ist, geben wir ihm wieder die Rückendeckung, damit er auch diese Krise übersteht. Wir sagen nicht: Nein, es wird schon gut gehen, der Bund wird schon helfen.

Ich appelliere an Sie, liebe Vertreter der Parteien, die auch in der Bundesregierung sitzen: Bringen Sie bitte jetzt schnellstmöglich Klarheit, wie die KfW-Förderprogramme aussehen sollen, wie die Kreditprogramme aussehen sollen, weil ich schon täglich bei der LfA anrufe und frage, ob wir schon Vorgaben des Bundes haben, weil wir mit der LfA darauf reagieren müssen. Bitte schnellstmöglich Klarheit darüber, wie und ob ihr

überhaupt den Unternehmen mit Kreditprogrammen und Förderprogrammen helfen wollt, damit wir uns darauf einstellen können!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Der Etat des Wirtschaftsministeriums ist überschaubar. Gott sei Dank haben wir sehr niedrige Personalausgaben, weil wir das Personal in der Wirtschaft nicht wie beispielsweise das Personal in den Schulen aus der Staatskasse bezahlen müssen. Das Personal in der Wirtschaft sind unsere selbstständigen Unternehmer draußen, unsere Arbeitnehmer draußen, die nicht aus der Staatskasse bezahlt werden und hoffentlich auch künftig möglichst wenig aus der Staatskasse bezahlt werden müssen. Sie werden hoffentlich auch zukünftig ihr Einkommen selber erwirtschaften können. Deshalb ist es mir so wichtig, vom Kleinvermieter bis zum Quantencomputer, vom Mittelständler bis zu Energiewende, diese gesamte, fast unüberschaubare Bandbreite mit Geld, Beratung und Unterstützung abzudecken. Das ist uns leidlich gut gelungen.

Auch im nächsten Jahr werde ich mich darum bemühen und mein Bestes geben, damit wir die bayerische Wirtschaft weiterhin so gut steuern wie in der Vergangenheit. Anschließend habe ich ein Gespräch mit den Handwerkern. Dort werden wir die nächsten Weichen richtig stellen. Ich danke Ihnen allen für die heutigen Diskussionsbeiträge. Wir nehmen jeden Vorschlag ernst und prüfen ihn auf Herz und Nieren. Vielen Dank für die Zustimmung – so hoffe ich doch – zu diesem Einzelplan.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Jetzt liegen drei Meldungen zu je einer Zwischenbemerkung vor. – Die erste kommt von Christian Zwanziger für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Christian Zwanziger (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Staatsminister, ich möchte es auf einen Punkt reduzieren. Ich habe schon vorher versucht, es anzusprechen, aber Sie haben sich nicht dazu geäußert. Sie sind auch für Landesplanung zuständig. Die

Fachkräfte, die Ihre Teilfortschreibung des LEP umsetzen müssen, sagen jetzt schon, dass sie nicht hinterherkommen, es gebe nicht genug Personal.

Sie sind meistens mit nicht wenig Selbstbewusstsein gesegnet. Deshalb unterstelle ich Ihnen, dass Sie auch für Personal in diesem Bereich streiten. Dann erklären Sie aber doch bitte hier, warum der Kollege Füracker oder die Staatsregierung nicht mehr Personal dafür zur Verfügung stellt, warum Ihre Fraktionen Anträge von uns oder auch von der SPD ablehnen, und wie lang es dauert, bis die landwirtschaftlichen Vorranggebiete, die Sie vorsehen, in der Praxis ausgewiesen werden. Warum setzten Sie sich als Minister für Landesplanung nicht für mehr Personal ein?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Das, was Sie hier behaupten, stimmt schlichtweg nicht. Wir haben für das Flächenmanagement und die Flächeneinsparung acht zusätzliche Stellen. Das ist der größte Stellenzuwachs, den ich in meinem kleinen Geschäftsbereich habe. Diesen Stellenzuwachs habe ich just dort, wo Sie behaupten, man würde nichts tun. Das ist schlichtweg falsch.

Natürlich haben wir dort mit den 18 regionalen Planungsverbänden große Herausforderungen.Dort könnte ich mir Hunderte zusätzlicher Leute vorstellen, die wir dort mit allen möglichen Dingen beschäftigen, aber wir haben in Bayern Tausende anderer Baustellen, die wir mit dem knappen Steuergeld irgendwie bedienen müssen. Natürlich sind wir jetzt bei diesem Zielkonflikt auch draußen unterwegs. Auf der einen Seite sollen wir anstreben, nur 5 Hektar pro Tag an Fläche zu verbrauchen; auf der anderen Seite kommen große Wirtschaftsunternehmen wie Intel mit Anfragen zu Ansiedlungen auf uns zu und wollen dann 500 Hektar. Dann stellt sich die Frage, wie man damit umgeht. Wenn wir das annehmen, dann haben wir das Flächenbudget der nächsten Jahre verballert. Wenn wir das Angebot nicht annehmen, dann wird nachher gefragt: Warum ist Bayern nicht in der Lage, das Unternehmen anzusiedeln? Wenn man das

Unternehmen ansiedelt, dann wird gefragt, wo wir es ansiedeln, und es heißt, wir brächten sie ja gar nicht unter, wir hätten bei Vollbeschäftigung gar nicht so viele Arbeitskräfte und auch nicht das benötigte Wasser oder den benötigten Strom. Sie sehen: Bei jedem Thema kann man es so oder so sehen. Politik ist eben –

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege!

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): – gerade bei der Flächenansiedlung eine Sache der –

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Staatsminister, es gibt noch weitere Zwischenbemerkungen.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): – Kompromissfindung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Die nächste Zwischenbemerkung macht der Kollege Mannes von der AfD-Fraktion; hier gibt es noch einmal eine Minute Redezeit.

Gerd Mannes (AfD): Ich frage zu einem anderen Thema. Herr Aiwanger, Sie fordern wegen des Ukraine-Kriegs, die bayerischen Atomkraftwerke weiterlaufen zu lassen. Sie wissen: Durch die Abschaltung haben wir eine Importlücke von 4,5 Gigawatt. Wir haben dazu in den letzten drei Jahren 21 Anträge gestellt, die abgelehnt wurden; das ist schade. Wir behandeln heute dazu einen Antrag zur universitären Erforschung der Technologien in der Kernkraft. Ich wollte jetzt einfach noch einmal nachfragen.

Es gibt viele Gründe: Erstens ist das Ganze laut EU-Definition eine grüne Technologie. Zweitens hat es ja vielleicht Sinn – Sie haben das vorhin mit Ihrem Wasserstoffkonzept ausgeführt –, wenn es nicht durch Subventionen in den Markt gedrängt wird. Aber eines ist doch ganz klar: Bei Ihrer Wasserstoffstrategie haben Sie das gleiche Problem wie beim Gas. Ihre Technologie fußt ja auf dem Import von Wasserstoff. In

Ländern wie Russland oder Saudi-Arabien könnte es auch einmal Probleme geben. Deswegen noch einmal meine Frage: Ist es denn nicht sinnvoll, zumindest die universitäre Forschung in der Kernkraft weiter zu betreiben, wie wir das heute beantragen?

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Staatsminister, bitte.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Wir sind ja weiterhin in der Forschung zum Thema Fusionsreaktor tätig; einige Experten sagen dort voraus, es könnte sein, dass man bis Ende der 2040er-Jahre dort zu einem Ergebnis kommt. Ich wünsche mir das. Vielleicht können wir die Windräder, die wir in den nächsten Jahren aufstellen, in dreißig Jahren wieder abbauen, wenn der Fusionsreaktor alle Probleme dieser Welt löst. Wenn er sie nicht löst, dann müssen wir die Windräder eben wieder repowern. Wir sind also dort durchaus unterwegs; es ist nicht so, dass man dort nichts täte. Sie wissen auch, dass wir auch für den Rohstoff für die Kernkraft, für das Uran auf Importländer angewiesen sind. Das kann und muss man aus Russland, Kasachstan oder woher auch immer holen.

Wenn Sie auf der anderen Seite sagen, wir wären auch beim Wasserstoff abhängig, dann sage ich: Künftig sind wir beim Wasserstoff auf jeden Fall deutlich weniger abhängig als bei Uranquellen, weil man Wasserstoff schlichtweg weltweit dort erzeugen kann, wo Wasser und erneuerbare Energien vorhanden sind, also auf einem Großteil der Landfläche dieser Welt. Wir können sehr viel zu Hause erzeugen. Ich bin sogar davon überzeugt, dass mehr zu Hause erzeugt werden wird, als wir heute glauben. Wir können nach Norwegen und nach Schottland gehen; hoffentlich beruhigt sich auch die Lage im Osten wieder. Es gibt ja auch in der Ukraine Pläne, Pipelines dort mit erneuerbarem Wasserstoff zu füllen. Wir können Wasserstoff auch aus dem arabischen und afrikanischen Raum beziehen. Wir sind also weltweit mit Wasserstoff belieferbar, wenn wir die Technik dazu haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Die dritte Intervention kommt vom Kollegen Duin.

Albert Duin (FDP): Verehrter Herr Wirtschaftsminister, lieber Hubert, du hast erwartet, dass wir Vorschläge machen, welche Förderprogramme wir denn ansprechen wollen. Es gibt zum Beispiel die Richtlinie zur Durchführung des Bayerischen Förderprogramms "Technologieorientierte Unternehmensgründungen", Laufzeit 2019 bis 2022; bis Ende 2021 wurden dort nur 19,2 % abgerufen. Bei der Richtlinie zur Durchführung des "Bayerischen Technologieförderungsprogramms plus (BayTP+)", Laufzeit 2019 bis 2022, wurden bis Ende 2021 nur 7,6 % abgerufen. Bei der Richtlinie zur Durchführung des "Bayerischen Verbundforschungsprogramms (BayVFP)", Förderlinie "Materialien und Werkstoffe", Laufzeit auch von 2019 bis 2022, wurden bis Ende 2021 nur 14,7 % abgerufen. Bei der Richtlinie zur Durchführung des "Bayerischen Verbundforschungsprogramms", Förderlinie "Lifescience", Laufzeit ebenfalls 2019 bis 2022, wurden bis Ende 2021 nur 3,6 % abgerufen.

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Duin, ich fürchte, wir werden nicht mehr alle Programme aufnehmen können. Die Redezeit ist zu Ende.

(Heiterkeit)

Albert Duin (FDP): Er wollte doch gerne Beispiele haben.

Präsidentin Ilse Aigner: Sie können das gerne nachreichen.

Albert Duin (FDP): Ich kann das gerne nachreichen. – Hier ist ein Haufen Geld frei, das wir eben tatsächlich für die Aus- und Weiterbildung im Handwerk nutzen könnten, was ich vorgeschlagen habe.

Präsidentin Ilse Aigner: Der Minister hat zur Antwort das Wort.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Lieber Albert, du hast mir versprochen, mehr Programme zu liefern, bei denen auch Geld zustande kommt, damit ich dieses Geld woanders investieren kann. Du hast mir jetzt

lauter Programme aufgezählt, bei denen gar nichts einzusparen ist. Das sind vielleicht im besten Falle gut gemeinte Programme, bei denen nicht viel Geld abgerufen worden ist. Das dort nicht abgerufene Geld nutzt mir aber nichts, ebenso wenig wie Programme, die ohnehin das verfügbar gebliebene Geld woanders eingesetzt haben. Damit kann ich im Handwerk nichts aufbauen, wenn dort eh kein Geld abgerufen worden ist. Du müsstest mir jetzt Programme aufzählen, bei denen aus deiner Sicht Millionen oder Hunderte Millionen Euro unsinnigerweise verballert worden sind. Du sagst mir, woanders hätte man mit dem Geld viel mehr tun können. Du zählst aber Dinge auf, bei denen eh kein Geld ausgegeben worden ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank, Herr Staatsminister. Es liegen keine weiteren Wortmeldungen oder Interventionen vor. Die Aussprache ist damit geschlossen, und wir kommen jetzt zur Abstimmung. Dieser liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2022, Einzelplan 07, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/20154 mit 18/20160, 18/20194 mit 18/20199, 18/20242 mit 18/20268, 18/20335 mit 18/20340, 18/20342 mit 18/20370, 18/20373, 18/20378 mit 18/20388, 18/20391 mit 18/20404, 18/20406 und 18/20407, 18/20446 mit 18/20453 sowie 18/20484 bis 18/20492 und die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/21900 und der zum Plenum eingereichte Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Klimaneutrale Fernwärme stärken – Energieabhängigkeit reduzieren" auf der Drucksache 18/22110 zugrunde.

Zunächst ist über den zum Plenum eingereichten und von mir gerade erwähnten Änderungsantrag der SPD-Fraktion in einfacher Form abzustimmen. Wer diesem Änderungsantrag der SPD-Fraktion auf der Drucksache 18/22110 zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, der AfD und der FDP. Fraktionslose Abgeordnete sind nicht anwesend. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Nun kommen wir zu den vorab angekündigten drei namentlichen Abstimmungen, und zwar über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Änderungsantrag der AfD-Fraktion und den Änderungsantrag von Abgeordneten der SPD-Fraktion. Bitte verwenden Sie wie immer die elektronischen Abstimmungsgeräte. Vorab möchte ich darauf hinweisen, dass wir aus technischen Gründen 15 Sekunden Pause zwischen den namentlichen Abstimmungen machen müssen.

Ich lasse über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Einrichtung eines Wärmefonds für eine sozial gerechte Energiewende" auf Drucksache 18/20264 abstimmen. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Änderungsantrag zur Ablehnung. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten und beginnt jetzt.

(Namentliche Abstimmung von 10:58 bis 11:01 Uhr)

Sind noch irgendwo Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht abgestimmt haben? Haben alle abgestimmt? – Das schaut so aus. Dann schließe ich diese Abstimmung.

Jetzt eine kurze Pause bis zur nächsten Abstimmung. Ich kann schon einmal das Reden anfangen, dann sparen wir Zeit. Wir kommen nun zur namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion", Drucksache 18/20362. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Änderungsantrag zur Ablehnung. Wenn die 15 Sekunden rum sind, können wir beginnen. – Passt. Jetzt zwei Minuten zur Abstimmung. Bitte schön.

(Namentliche Abstimmung von 11:02 bis 11:04 Uhr)

So, wir können schon das Ergebnis der ersten namentlichen Abstimmung zum Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig und anderer und Fraktion (BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN) betreffend "Einrichtung

eines Wärmefonds für eine sozial gerechte Energiewende", Drucksache 18/20264, bekannt geben. Mit Ja haben gestimmt 20, mit Nein 83, Stimmenthaltungen 12. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 1)

Dann frage ich jetzt für die zweite Abstimmung: Kommen noch Kolleginnen und Kollegen? Gibt es noch weitere Schwierigkeiten von Kolleginnen und Kollegen bei der Abstimmung über den AfD-Antrag? Das sehe ich nicht. – Dann schließe ich die Abstimmung.

Dann kommt jetzt die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller und anderer (SPD) betreffend "Stärkere Unterstützung der regionalen Planungsverbände bei den zunehmenden Herausforderungen der Landesentwicklung", Drucksache 18/20159. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Änderungsantrag zur Ablehnung. 15 Sekunden sind um. Wir können mit der Abstimmung beginnen. Bitte schön. Wieder zwei Minuten!

(Namentliche Abstimmung von 11:05 bis 11:07 Uhr)

So, in der Zwischenzeit kann ich das nächste Abstimmungsergebnis zur namentlichen Abstimmung über den Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion", Drucksache 18/20362, bekannt geben. Mit Ja haben gestimmt 9, mit Nein 104, Stimmenthaltungen 0. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Ich darf fragen, ob Kolleginnen und Kollegen noch nicht abgestimmt haben beim dritten Änderungsantrag. – Sehe ich nicht. Damit ist auch diese Abstimmung geschlossen.

Während die Abstimmungsergebnisse ermittelt werden, fahren wir mit den drei Änderungsanträgen der AfD-Fraktion fort, über die auf Wunsch der Fraktion einzeln und in einfacher Form abgestimmt werden soll.

Ich lasse zunächst abstimmen über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Initiative BYSi I: Fördermittel für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie", Drucksache 18/20356. Dieser Änderungsantrag wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlen.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das ist das restliche Haus. Fraktionslose sind nicht da. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Als Nächstes kommen wir zur Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Aufbau einer Roboter-Industrie", Drucksache 18/20363. Auch dieser Änderungsantrag wird vom federführenden Ausschuss zur Ablehnung empfohlen.

Wer entgegen dem Votum dem Antrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das ist das restliche Haus. Enthaltungen? – Keine. Fraktionslose sind nicht anwesend. Damit auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Nun lasse ich noch abstimmen über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Zuschüsse für Investitionen bei Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie sowie für sonstige Maßnahmen im Rahmen der Innovationspark-Initiative", Drucksache 18/20370. Auch dieser Änderungsantrag wird vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlen.

Wer entgegen dem Ausschussvotum zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das ist das restliche Haus. Enthal-

tungen? – Keine Enthaltungen. Fraktionslose nicht anwesend. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Dann haben wir das Ergebnis der letzten namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller und anderer (SPD) betreffend "Stärkere und Unterstützung der regionalen Planungsverbände bei den zunehmenden Herausforderungen der Landesentwicklung", Drucksache 18/20159. Mit Ja haben gestimmt 31, mit Nein haben gestimmt 82. Stimmenthaltungen: 0. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 07 selbst. Dieser wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf der Drucksache 18/21900 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem zustimmt, den bitte ich, sich zu erheben. – Das sind die FREIEN WÄHLER und die CSU-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FDP und AfD. Enthaltungen? – Keine. Fraktionslose sind nicht anwesend. Damit ist der Einzelplan 07 mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 4)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2022 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, FDP. Gegenstimmen! – Das ist die AfD. Enthaltungen? – Keine. Fraktionslose nicht anwesend. Somit beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/21900 weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf der Drucksache 18/20446 mit 18/20453 sowie 18/20484 mit 18/20492 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 07 ist abgeschlossen.

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 06.04.2022 zu Tagesordnungspunkt 6: Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Haushaltsplan 2022; hier: Einrichtung eines Wärmefonds für eine sozial gerechte Energiewende (Kap. 07 05 neuer Tit.) (Drucksache 18/20264)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus			X
Adjei Benjamin			
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Horst			
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge			X
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker			
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus			
Becher Johannes			
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus			
Böhm Martin			
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons			
Brannekämper Robert			
Brendel-Fischer Gudrun			
von **Brunn** Florian			
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael			
Celina Kerstin	X		
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert			
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian			X
Franke Anne	X		
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald			X
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann			
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			
Halbleib Volkmar			
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina			
Hayn Elmar			
Henkel Uli			
Herold Hans			
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang		X	
Hierneis Christian			
Hiersemann Alexandra			X
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas			
Dr. **Kaltenhauser** Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette			X
Kirchner Sandro			
Klingen Christian			
Knoblach Paul			
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha			X
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer			
Magerl Roland			
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim			
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus			
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut	X		
Rauscher Doris			X
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias			
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus			X
Ritter Florian			
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred			
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan		X	
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin			
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni			
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan			X
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd		X	
Siekmann Florian			
Singer Ulrich			
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone			X
Stümpfig Martin			
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			
Urban Hans			
Vogel Steffen			
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth			X
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit			
Winhart Andreas		X	
Winter Georg			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	20	83	12

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 06.04.2022 zu Tagesordnungspunkt 6: Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion AfD; Haushaltsplan 2022;
hier: Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion (Kap. 07 02 neuer Tit.) (Drucksache 18/20362)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus		X	
Adjei Benjamin			
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst			
Atzinger Oskar	X		
Aures Inge		X	
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker			
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus			
Becher Johannes			
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz	X		
Blume Markus			
Böhm Martin			
Bozoglu Cemal		X	
Brandl Alfons			
Brannekämper Robert			
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian			
Dr. **Büchler** Markus		X	
Busch Michael			
Celina Kerstin		X	
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren		X	
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert			
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian		X	
Franke Anne		X	
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick		X	
Fuchs Barbara		X	
Füracker Albert		X	
Gehring Thomas		X	
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard	X		
Grob Alfred		X	
Güller Harald		X	
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann			
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			
Halbleib Volkmar			
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina			
Hayn Elmar			
Henkel Uli			
Herold Hans			
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang		X	
Hierneis Christian			
Hiersemann Alexandra		X	
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas			
Dr. **Kaltenhauser** Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette		X	
Kirchner Sandro			
Klingen Christian			
Knoblach Paul			
Köhler Claudia		X	
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne		X	
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer			
Magerl Roland			
Maier Christoph			
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena		X	
Pargent Tim			
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus			
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris		X	
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias			
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus		X	
Ritter Florian			
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin		X	
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred			
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin			
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni			
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan		X	
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna		X	
Dr. **Schwartz** Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela			
Sibler Bernd		X	
Siekmann Florian			
Singer Ulrich			
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula		X	
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi		X	
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone		X	
Stümpfig Martin			
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			
Urban Hans			
Vogel Steffen			
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine		X	
Weigert Roland			
Widmann Jutta			
Wild Margit			
Winhart Andreas	X		
Winter Georg			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	9	104	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 06.04.2022 zu Tagesordnungspunkt 6: Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. SPD; Haushaltsplan 2022;
hier: Stärkere Unterstützung der regionalen Planungsverbände bei den zunehmenden Herausforderungen der Landesentwicklung (Kap. 07 05 Tit. 686 79) (Drucksache 18/20159)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin			
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Horst			
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker			
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus			
Becher Johannes			
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus			
Böhm Martin			
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons			
Brannekämper Robert			
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian			
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael			
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex			
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert			
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian	X		
Franke Anne	X		
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert			
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann			
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			
Halbleib Volkmar			
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina			
Hayn Elmar			
Henkel Uli			
Herold Hans			
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang		X	
Hierneis Christian			
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas			
Dr. **Kaltenhauser** Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro			
Klingen Christian			
Knoblach Paul			
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer			
Magerl Roland			
Maier Christoph			
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate			
Miskowitsch Benjamin			
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim			
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus			
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias			
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritter Florian			
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred			
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan		X	
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin			
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni			
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd		X	
Siekmann Florian			
Singer Ulrich			
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin			
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter			
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans	X		
Vogel Steffen			
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland			
Widmann Jutta			
Wild Margit			
Winhart Andreas		X	
Winter Georg			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	31	82	0

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zu Tagesordnungspunkt 6

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 07

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. SPD
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Fokus bei Antriebswende auf Elektroantrieb legen
   (Kap. 07 02 Tit. 892 86 und Tit. 893 87)
   Drs. 18/20154

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. SPD
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Bayerische Transformationsagentur für die sozial-ökologische Wende
   (Kap. 07 02, neue TG)
   Drs. 18/20155

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. SPD
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Keine Kürzung des Meisterbonusprogramms
   (Kap. 07 03 Tit. 681 01)
   Drs. 18/20156

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. SPD
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Digitalbonus
   (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
   Drs. 18/20157

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Martina Fehlner u. a. SPD
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Förderung von dezentralen und mittelständischen Schlachtstrukturen
   (Kap. 07 03 TG 51 - 52)
   Drs. 18/20158

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. SPD
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Stärkere Unterstützung der regionalen Planungsverbände bei den zunehmenden Herausforderungen der Landesentwicklung
   (Kap. 07 05 Tit. 686 79)
   Drs. 18/20159

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u. a. SPD
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Verstärkte Nutzung der Geothermie
   (Kap. 07 05 Tit. 894 76)
   Drs. 18/20160

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Bonus für die berufliche Weiterbildung zum Meister und gleichgestellten Abschlüssen
   (Kap. 07 03 Tit. 681 01)
   Drs. 18/20194

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
   (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
   Drs. 18/20195

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Förderung im Berufsgrundbildungsjahr
    (Kap. 07 03 Tit. 683 51)
    Drs. 18/20196

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Förderung der Berufsbildung im Handwerk
    (Kap. 07 03 Tit. 686 52)
    Drs. 18/20197

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Förderung des Handels und der Dienstleistungen
    (Kap. 07 03 Tit. 686 80)
    Drs. 18/20198

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10.000-Häuser-Programms
    (Kap. 07 05 Tit. 892 75)
    Drs. 18/20199

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
    (Kap. 07 01 Tit. 422 01)
    Drs. 18/20242

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Elmar Hayn u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20243

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Existenzgründungsmonitor
    (Kap. 07 03 Tit. 683 13)
    Drs. 18/20244

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayernweite Anlaufstelle für die freie Kultur- und Kreativwirtschaft für sozial-ökologische Nachhaltigkeit schaffen
    (Kap. 07 03 Tit. 685 78)
    Drs. 18/20245

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Effiziente Recyclingverfahren zur Aufbereitung von Verbundmaterialien wie Altbeton, Bahnschwellen, Müllverbrennungsaschen und Ofenkeramiken voranbringen – Flexible Forschungsplattform für eine sortenreine Trennung von Verbundmaterialien (EDF-Technologie) fördern
    (Kap. 07 03 Tit. 686 71)
    Drs. 18/20246

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Standortkonzept für den Aufbau einer Ladesäuleninfrastruktur in jedem bayerischen Landkreis
    (Kap. 07 03 TG 98)
    Drs. 18/20247

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Prioritäten setzen: Elektromobilität vor Wasserstoff - Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur
    (Kap. 07 03 TG 98 Tit. 892 98 und Kap. 07 02 TG 82 - 87 Tit. 893 87)
    Drs. 18/20248

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Erhalt des Staatspreises für Design
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/20249

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Reparaturbonus zur Vermeidung von Elektroschrott und zur Unterstützung des Handwerks in Bayern
    (Kap 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/20250

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hep Monatzeder u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Einrichtung eines bayerischen Landeskompetenzzentrums für nachhaltige öffentliche Auftragsvergabe
    (Kap 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/20251

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Akademie für Technikfolgenabschätzung
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/20252

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuweisung an Gemeinden und Gemeindeverbände
    (Kap. 07 04 Tit. 883 78)
    Drs. 18/20253

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Kürzung der Zuschüsse zum Ausbau und Modernisierung der Seilbahnen
    (Kap. 07 04 Tit. 893 78)
    Drs. 18/20254

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse an Kommunen für Beratung und Erarbeitung von Konzepten zum nachhaltigen Tourismus
    (Kap. 07 04 TG 78 - 79 neuer Tit.)
    Drs. 18/20255

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Maßnahmen zur Förderung des Tourismus einschließlich Saisonverlängerung
    (Kap. 07 04 TG 78 - 79 neuer Tit.)
    Drs. 18/20256

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Ausgaben für den Vollzug energierechtlicher Vorschriften
    (Kap. 07 05 Tit. 532 77)
    Drs. 18/20257

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10.000-Häuser-Programms
    (Kap. 07 05 Tit. 892 75)
    Drs. 18/20258

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
    (Kap. 07 05 Tit. 893 75)
    Drs. 18/20259

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur verstärkten Nutzung der Geothermie
    (Kap. 07 05 Tit. 894 76)
    Drs. 18/20260

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Stärkung der Regionalplanung
    (Kap. 07 05 TG 79 neuer Tit.)
    Drs. 18/20261

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Forschung zu Gleichwertigen Lebensverhältnissen in Bayern
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20262

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Förderprogramm Kommunale Flächenmanagerinnen und -manager
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20263

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Einrichtung eines Wärmefonds für eine sozial gerechte Energiewende
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20264

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Förderprogramm Kommunale Klimaschutzmanagerinnen und -manager
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20265

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Energieagenturen in allen Landkreisen
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20266

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Förderprogramm Nahwärmenetze und Sanierungsfahrpläne
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20267

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Förderprogramm Energiesystem der Zukunft
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20268

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuweisungen an den Bund zur Mitförderung von „Important Projects of Common European Interest (IPCEI)“ in Bayern
    (Kap. 07 02 Tit. 631 86)
    Drs. 18/20335

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Förderung von FuE-Verbundvorhaben und sonstiger Vorhaben der Bayerischen Luftfahrtindustrie (BayLu25)
    (Kap. 07 02 Tit. 686 59)
    Drs. 18/20336

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse für Investitionen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) am Standort Augsburg
    (Kap. 07 02 Tit. 893 59)
    Drs. 18/20337

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital I: Zuschüsse und sonstige Ausgaben im Bereich 6. Generation Mobilfunk
    (Kap. 07 02 Tit. 683 74)
    Drs. 18/20338

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital II: Zuschüsse zur Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Technologieprojekten zur Digitalisierung Bayerns
    (Kap. 07 03 Tit. 685 69)
    Drs. 18/20339

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital III: Zuschüsse für innovative Vorhaben im Bereich von Verteilnetzen
    (Kap. 07 02 Tit. 893 85)
    Drs. 18/20340

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital V: Zuschüsse zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für kleine und mittlere Unternehmen – KMU
    (Kap. 07 02 Tit. 683 84)
    Drs. 18/20342

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital VI: Zuschüsse zur Förderung von FuE-Verbundvorhaben und sonstiger Vorhaben der angewandten Forschung im Bereich Digitalisierungstechnologien
    (Kap. 07 02 Tit. 683 57)
    Drs. 18/20343

49. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital: VII. Zuschüsse zur angewandten Forschung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien
    (Kap. 07 03 Tit. 686 69)
    Drs. 18/20344

50. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Ferdinand Mang u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital VIII: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
    (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
    Drs. 18/20345

51. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital IX: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Initiative Mobilfunk
    (Kap. 07 02 Tit. 883 74)
    Drs. 18/20346

52. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayern Digital X: Zweckgebundene Zuwendungen zum Ausbau und zur Verbesserung der Finanzierung von Innovations- und Digitalisierungsvorhaben sowie von innovativen Unternehmen
    (Kap. 07 02 Tit. 891 84)
    Drs. 18/20347

53. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern I: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von technologieorientierten und/oder digitalen Unternehmensgründungen, Netzwerkaktivitäten und Maßnahmen in der Vorgründungsphase
    (Kap. 07 02 Tit. 683 82)
    Drs. 18/20348

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern II: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Netzwerkaktivitäten und Unterstützungsleistungen für Gründer im Bereich Digitalisierung
    (Kap. 07 03 Tit. 686 97)
    Drs. 18/20349

55. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Ferdinand Mang u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern III: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von technologieorientierten und/oder digitalen Unternehmensgründungen, Netzwerkaktivitäten und Maßnahmen in der Vorgründungsphase
    (Kap. 07 02 Tit. 683 82)
    Drs. 18/20350

56. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern IV: Zuschüsse für Investitionen zur Förderung von Gründerzentren im Bereich Digitalisierung
    (Kap. 07 03 Tit. 893 97)
    Drs. 18/20351

57. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern V: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Gründerland Bayern“
    (Kap. 07 03 Tit. 686 65)
    Drs. 18/20352

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern VI: Zuschüsse zur Förderung von technologieorientierten Unternehmensgründungen sowie von Maßnahmen in der Vorgründungsphase
    (Kap. 07 03 Tit. 683 64)
    Drs. 18/20353

59. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern VII: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Betreuung von Existenzgründern und Betriebsübernehmern durch Beratung und Fortbildung sowie Finanzierung gezielter Maßnahmen zur Verbesserung der Gründungsdynamik und des Gründungsklimas
    (Kap. 07 03 Tit. 683 13)
    Drs. 18/20354

60. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Neue Gründerkultur für Bayern VIII: Zuwendung zur Errichtung eines Wachstumsfonds und Scale-up-Fonds für Beteiligungen an technologieorientierten Start-ups in der Wachstumsphase und zur Bereitstellung von Wagniskapital
    (Kap. 07 02 Tit. 686 82)
    Drs. 18/20355

61. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Initiative BYSi I: Fördermittel für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20356

62. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Initiative BYSi II: Rohstoffpartnerschaften – Silizium und Seltene Erden für die Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20357

63. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Initiative BYSi III: Zuschüsse für den Ausbau von Forschungseinrichtungen im Bereich Mikroelektronik und LifeScience
    (Kap. 07 02 Tit. 686 80)
    Drs. 18/20358

64. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Initiative BYSi IV: Zuschüsse für Investitionen beim Ausbau von Forschungseinrichtungen im Bereich Mikroelektronik und Life Science
    (Kap. 07 02 Tit. 893 80)
    Drs. 18/20359

65. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: BYSi V: Zuschüsse zur angewandten Forschung im Bereich Elektronische Systeme
    (Kap. 07 03 Tit. 683 67)
    Drs. 18/20360

66. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Ferdinand Mang u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Forschung und Entwicklung im Bereich der Energie-Großspeicher
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20361

67. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20362

68. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Aufbau einer Roboter-Industrie
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20363

69. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Modellvorhaben zur Mobilität der Zukunft an öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie für flankierende Maßnahmen zur Internationalen Automobilausstellung (IAA)
    (Kap. 07 02 Tit. 685 86)
    Drs. 18/20364

70. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
    (Kap. 07 02 Tit. 892 86)
    Drs. 18/20365

71. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zu Projekten der Initiative „Fahrzeugtechnologie von morgen“
    (Kap. 07 02 Tit. 683 86)
    Drs. 18/20366

72. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen
    (Kap. 07 02 Tit. 893 87)
    Drs. 18/20367

73. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse für Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie sowie für sonstige Maßnahmen im Rahmen der Innovationspark-Initiative
    (Kap. 07 02 Tit. 683 60)
    Drs. 18/20368

74. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft“ (Energieförderung)
    (Kap. 07 02 Tit. 893 86)
    Drs. 18/20369

75. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse für Investitionen bei Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie sowie für sonstige Maßnahmen im Rahmen der Innovationspark-Initiative
    (Kap. 07 02 Tit. 892 60)
    Drs. 18/20370

76. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für ein Bioökonomieförderprogramm zur stofflichen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und zur Investitionsförderung für Demonstrations-, First-of-its-kind und Scale-up-Anlagen
    (Kap. 07 03 Tit. 683 55)
    Drs. 18/20373

77. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Finanzierung einer Kompetenzstelle Elektromobilität und alternative Antriebstechnologien
    (Kap. 07 03 Tit. 547 98)
    Drs. 18/20378

78. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
    (Kap. 07 03 Tit. 892 98)
    Drs. 18/20379

79. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse für Investitionen zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung
    (Kap. 07 03 Tit. 893 62)
    Drs. 18/20380

80. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen im Bereich der Medizintechnik in Bayern
    (Kap. 07 03 Tit. 893 68)
    Drs. 18/20381

81. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Medizintechnik in Bayern
    (Kap. 07 03 Tit. 686 68)
    Drs. 18/20382

82. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Durchführung des FuT-Programms „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen/Handwerksbetriebe“
    (Kap. 07 03 Tit. 686 62)
    Drs. 18/20383

83. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Förderung der Entwicklung und Einführung neuer Technologien (Bayer. Technologieförderungsprogramm)
    (Kap. 07 03 Tit. 893 65)
    Drs. 18/20384

84. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Förderung von Luft- und Raumfahrttechnologien
    (Kap. 07 03 Tit. 683 65)
    Drs. 18/20385

85. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse zur Durchführung des Förderprogramms „Elektromobilität“ und innovative Antriebstechnologien für mobile Anwendungen
    (Kap. 07 03 Tit. 683 63)
    Drs. 18/20386

86. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur verstärkten Nutzung der Geothermie
    (Kap. 07 05 Tit. 894 76)
    Drs. 18/20387

87. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Cluster-Offensive Bayern/Förderung der Clusterbildung
(Kap. 07 03 Tit. 686 92)
Drs. 18/20388

88. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen für Maßnahmen der Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 892 77)
Drs. 18/20391

89. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10.000-Häuser-Programms
(Kap. 07 05 Tit. 892 75)
Drs. 18/20392

90. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zinsverbilligungszuschüsse an die LfA Förderbank Bayern zur Ausreichung von zinsgünstigen Darlehen im Rahmen der Energieeffizienzförderung und des Ausbaus erneuerbarer Energien
(Kap. 07 05 Tit. 891 75)
Drs. 18/20393

91. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Fachbezogene Sachausgaben
(Kap. 07 05 Tit. 547 75)
Drs. 18/20394

92. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Ausgaben für den Vollzug energierechtlicher Vorschriften
(Kap. 07 05 Tit. 532 77)
Drs. 18/20395

93. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke für Maßnahmen zur Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 683 77)
Drs. 18/20396

94. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
(Kap. 07 05 Tit. 893 75)
Drs. 18/20397

95. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
(Kap. 07 05 Tit. 686 75)
Drs. 18/20398

96. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Fachveröffentlichungen
(Kap. 07 05 Tit. 531 75)
Drs. 18/20399

97. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Kosten für Sachverständige
(Kap. 07 05 Tit. 526 75)
Drs. 18/20400

98. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Entgelte der Arbeitnehmer für Forschungsvorhaben
(Kap. 07 05 Tit. 428 76)
Drs. 18/20401

99. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Vergütungen für Arbeitnehmer zur Umsetzung der Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 428 75)
Drs. 18/20402

100. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen der Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 633 78)
Drs. 18/20403

101. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für den Neubau und den Ausbau von Wasserkraftanlagen
(Kap. 07 05 Tit. 893 78)
Drs. 18/20404

102. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse für Investitionen zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung
(Kap. 07 03 Tit. 686 63)
Drs. 18/20406

103. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft“ (Technologieförderung)
(Kap. 07 02 Tit. 686 86)
Drs. 18/20407